



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handwörterbuch der Deutschen Sprache

Halle, 1804

P.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63991)

Fest der Auferstehung Christi; das Osterfest. Bey den Juden das Fest, in welchem das Andenken des Ausganges aus Aegypten und der Verschönerung von dem Würgengel gefeyert wird.

Num. Es ist eigentlich der Pl. des veralteten Adject. *oster*, östlich, und *Tag* oder *Feyertag* scheint dabey ausgelassen zu seyn. Über die Abstammung sind die Sprachforscher sehr uneinig. Wahrscheinlich ist der Begriff des Aufgehens der Sonne auf die Auferstehung Christi übergetragen.

Östlich, e. Adject. und Adverb., gegen Morgen gelegen oder gerichtet.

Ostwind, der, des: es, Pl. die: e, ein aus Morgen kommender Wind.

Othem, s. Athem.

Otter, die, Pl. die: n, eine Art Schlangen.

Ottomann, der, des: es, Pl. die: en, eine Art Sofa.

Num. Das Wort ist türkischen oder persischen Ursprunges.

Oyhoff, (das letzte o gedehnt) das, des: es, Pl. die: e, ein Maß flüssiger Dinge, besonders des Weines, welches 6 Anker oder 3 Eimer hält.

Num. Nach Hrn. Adeling aus dem Holländischen *oxhood*, eine Ochsenhaut, so daß dieses Wort einen aus einer Ochsenhaut verfertigten Schlauch bezeichnet, da es bekannt ist, daß man sich jetzt noch in einigen Ländern der ledernen Schläuche zur Fortschaffung flüssiger Körper bedient. In der Folge bekam denn auch ein Faß von gleichem Inhalte diesen Nahmen.

P.

P, der sechzehnte Buchstab des Deutschen Alphabetes.

Paar, das, des: es, Pl. die: e, Verkleiner. das Pärchen. 1) Zwey Dinge von einer Art, die entweder nach der natürlichen Ordnung zusammen gehören, oder willkürlich zusammen gestellt werden; z. B. ein Paar Strümpfe. Ein Paar Stühle. 2) Ein Mann mit seiner Gattinn; z. B. sie werden wohl noch ein Paar werden. (In der vertraulichen Sprechart.) 3) Als ein unbestimmtes Zahlwort, statt wenig, oder einige, da es alsdann den Ton auf das folgende Substantivum wirft, und mit einem kleinen p geschrieben wird; z. B. ein paar Tage.

Num. 1. Verwandt mit dem Lat. *par*, Engl. *pair*, Franz. *paire*, u. s. w.

Num. 2. Wenn es als Substant. ein Zahlwort vor sich hat, so bleibt es im Pl. unverändert; z. B. sechs Paar.

Paaren, e. regelm. Verb. act.,

zwey Dinge, welche beisammen bleiben sollen, mit einander verbinden. Als ein Recipr. wird es von zwey lebendigen Geschöpfen verschiedenes Geschlechtes, besonders von Vögeln gebraucht, statt sich zur Fortpflanzung des Geschlechtes zu einem Paare verbinden. Von Menschen braucht man es nur scherzweise. Davon die Paarung und das Paaren.

Paarweise, e. Adv., in Paaren; zwey und zwey.

Pabst, s. Papst.

Pacht, der, des: s, Pl. die Pächte. 1) Ein Vertrag, in welchem man die Früchte eines Dinges einem andern für einen Theil des Ertrages oder für ein bestimmtes Geld überläßt; z. B. die Zeit des Pachtens ist abgelaufen. 2) Der Genuß der Früchte eines Dinges den man auf diese Art bekommt; z. B. etwas in Pacht nehmen. 3) Das Pachtgeld; z. B. den Pacht bezahlen.

Num. Aus dem Lat. *pactum*.

Pachten, e. regelm. Verb. act.,

durch Pacht an sich bringen; z. B. einen Acker, einen Garten. Davon die Pachtung, w. f.

Pächter, der, des: s, Pl. die Pächter; Femin. die Pächterin; Personen, die etwas pachten.

1. Pack, das, (oft auch der) des: es, Pl. die: e, Verkleiner. das Päckchen, mehrere zusammen gelegte und von außen mit einer weichen biegsamen Hülle umgebene Dinge. (Vom Verbo packen.)

2. Pack, das, des: es, Pl. ungem., eine Gesellschaft schlecht denkender Leute. (Im niedrigen Ausdrucke.)

1. Packen, e. regelm. Verb. act., mehrere Dinge fest zusammen legen und sie durch ein äußeres Band mit einander verbinden; z. B. Bücher in einen Koffer packen. Ingleichen uneigentlich: einen Koffer packen, d. i. Sachen hinein packen. Davon der Packer.

2. Packen, e. regelm. Verb. act., schnell und fest mit den Händen oder mit einem Werkzeuge ergreifen. Verschied. v. d. syn. greifen.

3. Packen, ein regelm. Verbum recipr., sich schnell fort bewegen; z. B. packe dich. (Im gem. Leben.)

Päckel, das, des: es, Pl. die: e, (aus dem Franz. paquet) ein kleines Pack.

Pact, der, des: es, Pl. die: e, (aus dem Lat. pactum) so viel als das Deutsche Vertrag.

Pädagog, der, des: en, Pl. die: en, derjenige, der es zu seinem vorzüglichsten Geschäft macht, junge Leute zu erziehen. Davon Pädagogik und pädagogisch.

Num. Vom Griech. παιδαγωγός, und dieses von πᾶσι und ἄγωρός, ein Wegweiser.

Pädagogist, der, des: en, Pl. die: en, ein Zögling auf einem Pädagogio.

Pädagogium, das, des: ii, Pl. die: ien, ein Ort, wo junge Leute erzogen werden.

Paff, ein unabänderliches Wort, welches einen gedämpften Schall nachahmt. Daher das im gem. Les-

ben übliche Verb. paffen, d. i. einen solchen Laut von sich geben.

Page, (spr. Päsche, nach dem Franz. page, wie es auch einige schreiben) der, des: n, Pl. die: n, ein adeliger Knabe, der einem Vornehmen zur Aufwartung dient.

Ann. Im mittlern Lat. bedeutete pagus einen jeden Bedienten.

Paginieren, e. regelm. Verb. act., die Seite eines Blattes mit Zahlen bezeichnen. (Bei den Buchdruckern.)

Ann. Von dem Lat. pagina, die Seite eines Blattes Papier.

Pagode, der, des: n, Pl. die: n. 1) Der Nahme eines indianischen Götzen. 2) Eine diesem Götzen ähnliche Figur, welche mit dem Kopfe schüttelt, so bald man sie bewegt, und zur Erde auf Schränke, Kamme, u. s. w. gestellt wird.

Paille, oder Palje, eine Art blaßgelber Farbe; strohgelb; z. B. das Tuch ist paille, oder paillesfarbig.

Ann. Aus dem Franz. paille, Stroh.

Palatin, der, des: es, Pl. die: e, eine Art Halstücher des weiblichen Geschlechtes.

Ann. Von dem Franz. palatine, von der Erfinderinn, einer Pfalzgräfin.

Paladin, der, des: es, Pl. die: e, ein irrender Ritter.

Palette, die, Pl. die: n, eine dünne Scheibe mit einem Loche, durch welches der Mahler den Daumen steckt, und auf der Scheibe selbst seine Farben mischt und ordnet; ein Farbenbret.

Ann. Aus dem Franz. palette.

Pallasch, der, des: es, Pl. die: e, ein kurzer Degen, welchen gewöhnlich die Fußsoldaten haben.

Palanke, die, Pl. die: n, eine Art Schanzen, welche mit Pallisaden versehen ist.

Palanke, der, des: es, Pl. die: e, eine Art Tragsessel oder Sänfte bei den Indianern.

Pallast, der, des: es, Pl. die: e, ein großes prächtiges

Gebäude, besonders so fern es einem großen Herrn zur Wohnung dient.

Ann. Aus dem Lat. palatium.

Palliatio, (das Franz. palliatif) ein Wort, welches mit mehreren andern zusammen gesetzt wird, um anzudeuten, daß etwas nur auf einige Zeit bewirkt sey; z. B. Palliativcur, Palliativmittel, d. i. die nur auf einige Zeit helfen.

Pallisade, die, Pl. die : n, eine Art Pfähle, welche oben zugespitzt sind, und dicht neben einander in die Erde gesetzt werden, um zur Befestigung eines Ortes zu dienen. (Im Festungsbaue.)

Ann. Zunächst vom Franz. palisade, und dieses vom Lat. palus, ein Pfahl.

Palmbaum, der, des : es, Pl. die : bäume, der Name eines ausländischen Baumes.

1. Palme, die, Pl. die : n. 1) Der Palmbaum. 2) Ein Zweig von einem Palmbaume.

2. Palme, die, Pl. die : n. 1) Die Knospen an den Weinstöcken. (In den Weinländern.) 2) Die Blütenknospen der Weiden, Erlen, Haselstauden und anderer Gewächse.

3. Palme, die, Pl. die : n, eine im gem. Leben übliche Benennung verschiedener mit Stacheln versehener Gewächse.

Palmsonntag, der, des : es, Pl. die : e, der Sonntag vor Ostern.

Ann. Der Name bezieht sich auf den Einzug Christi in Jerusalem, bey welchem der Weg mit Palmzweigen bedeckt war.

Panacee, die, Pl. die : n, ein Gegenmittel gegen alle Krankheiten.

Ann. Zunächst aus dem Franz. panacee, und dieses von dem Gr. παναξ. Siehe das folgende Wort.

Panaxkraut, das, des : es, Pl. ungem., der Name eines Krautes. Laserpitium Chiranium Linn.

Ann. Vom Gr. παναξ.

Pandekten, die, nur im Pl., derjenige Theil des Corpus iuris civilis, welcher aus Fragmenten besteht, die aus den alten Römischen Rechtsge-

lehrten zusammen getragen sind. (Vom Griech. πανδέκτης, alles enthaltend.)

Pandore, die, Pl. die : n, eine Art unvollkommner Lauten. Davon der Pandorist, derjenige, der sie spielt.

Ann. Von Gr. πανδοῦρα.

Paneeel, das, des : es, Pl. die : e, oder das Paneelwerk, die Vertäfelung in einem Gemache vom Boden bis an die Tapete. Oft auch nur die Malereyen, welche dieselbe vorstellt.

Panier, das, des : es, Pl. die : e, ehemals die Hauptfahne bey einem Heere. (Nur noch in der höhern Schreibart.)

Ann. Es wird richtiger Panier geschrieben, w. i.

Pänse, die, Pl. die : n, derjenige Raum in einer Scheune, wo das vom Felde gebrachte Getreide aufgethürmt wird. (In einigen Gegenden.)

Pantalon, das, des : s, Pl. die : e, ein musikalisches Instrument in der Gestalt eines Klaviers, dessen Saiten durch Hämmer geschlagen werden.

Ann. Es hat den Namen von seinem Erfinder Pantaleon Hebenstreit.

Panther, der, des : s, Pl. die, oder das Panterthier, der Name eines vierfüßigen wilden Thieres.

Ann. Vom Griech. πῦνθη, panthera.

Pantoffel, der, des : s, Pl. die : n, eine Art Halbschuhe, welche beide Geschlechter tragen.

Ann. Über die Abstammung dieses Worts sind die Sprachforscher nicht einig, und es muß wohl erst ausgemacht werden, ob die Pantoffeln eine Deutsche oder ausländische Erfindung sind, um etwas Gewisses darüber zu bestimmen. Schilter gibt Tafel und Bein zu Stammwörtern an, weil die ersten Pantoffeln aus Bretern bestanden, die

man mit Riemen am Fuße befestigt habe.

Pantomime, die, Pl. die : n, das Geberdenspiel; eine Art Schauspiel, wo Handlungen durch bloße Geberden ausgedrückt werden. Daher das Pantomimenspiel, der Pantomimenspieler, oder Pantomimist.

Ann. Vom Gr. πᾶς, πᾶσα, πᾶν, alles, und μιμέομαι, ich ahme nach.

Pantsch, der, des : es, Pl. die : e, statt **Pants**. In der niedrigen Sprechart einiger Gegenden.

Pantschen, e. regelm. V. act. und neutr., in und mit dem Wasser oder mit einem flüssigen Körper hantieren.

Panzer, der, des : s, Pl. die, eine metallene Bekleidung des Leibes, welche jetzt aus der Mode gekommen ist. Im Oberdeutschen sagt man das **Panzer**.

Ann. Es ist ein ausländisches Wort, dessen Abstammung ungewiß ist.

Panzerthier, das, des : es, Pl. die : e, eine Art mit starken Schuppen versehener viertfüßiger Thiere.

Papā, der, des : s, Pl. die : s, so viel als **Vater**. Ein Wort, dessen sich junge Kinder bedienen, statt daß ältere das Wort **Vater** gebrauchen, da jenes jetzt ein gar zu kindisches Ansehen bekommen hat.

Papagay, der, des : en, Pl. die : en; Verklein. das **Papagey**; (im gem. Leben **Papchen**) ein ausländischer Waldvogel, der sich leicht zum Sprechen abrichten läßt.

Ann. Der Name ist ohne Zweifel mit dem Vogel aus Asien gekommen.

Papern, e. regelm. Verb. act. und neutr., im gemeinen Leben statt **plappern**.

Papier, das, des : es, Pl. die : e; Verklein. das **Papierchen**. I) Eine aus leinenen oder auch aus wollenen (Edschpapier) Lumpen bereitete Masse, vornehmlich um

darauf zu schreiben, nachher aber auch um sich derselben zu andern Bedürfnissen zu bedienen. (Ohne Pl. ausgenommen von mehreren Arten, und ohne Verklein.) — II) Ein Stück Papier von unbestimmter Größe; z. B. jedes Papierchen aufheben.

Ann. Aus dem Gr. παπυρος, die Papierstaude in Ägypten, aus deren Masse man ehemals Papier machte.

Papieradel, der, des : s, Pl. ungew., die adelige Würde, welche sich nicht auf Geburt, sondern auf eine Urkunde gründet, vermittelst welcher man erst zu derselben erhoben worden ist.

Papieren, e. Adject. und Adv., aus Papier bereitet; z. B. ein papiernes Fenster.

Papilion, (sprich **Papilion** nach dem Franz.) der, des : s, Pl. die : s, so viel als Schmetterling.

Papist, der, des : en, Pl. die : en, ein Anhänger des Papstes.

Pappe, die, Pl. (von mehreren Arten) die : n. 1) Ein dicker Brei. (Im gemeinen Leben und bey einigen Handwerkern. 2) Mehrere bis zu einer gewissen Dicke zusammen gekleisterte Blätter Papier; z. B. ein Buch in Pappe binden.

Ann. Es ist wahrscheinlich, daß dieses Wort aus der Sprache lallender Kinder entlehnt ist, die mit der Solbe pap ihre Speisen zu bezeichnen pflegen.

Pappel, die, Pl. die : n, der Name verschiedener Pflanzen und Bäume.

Pappen, e. Adject. und Adv., aus Pappe bereitet; z. B. ein pappenes Körbchen.

Pappen, e. regelm. Verb. act. (Von **Pappe**.) I) Mit **Pappe** füttern. (Im gemeinen Leben.) — II) Mit **Pappe** befestigen; z. B. zwey Blätter zusammen pappen. — III) Aus **Pappe** (2) verfertigen.

Pappendeckel, der, des : s, Pl. die, einzelne Bogen **Pappe** (2), besonders bey den Buchbindern.

Pappenstiel, der, des : es,

Pl. die *se*, nur im uneigentlichen Sinne, statt unerhebliche Kleinigkeit.

Ann. Wahrscheinlich hat Stiel hier seine ursprüngliche Bedeutung eines dünnen schmalen Stückes, und Pappstiel wäre alsdann so viel als ein schmales Stück von Pappe (2).

Papst, der, des *es*, Pl. die Päpste, das sichtbare Oberhaupt der Römischen Kirche.

Papstbaum, der, des *es*, Pl. die Bäume, so viel als Pappweide.

Päpstlich, e. Adject. und Adv., dem Papste ähnlich; ihm gehörig; in dessen Würde gegründet.

Par, e. Adject. und Adv., gleich, besonders in der Arithmetik von Zahlen, die sich mit 2 gerade auf dividiren lassen; z. B. eine pare Zahl.

Ann. Es kommt mit dem Lat. par genau überein.

Parabel, die, Pl. die *n*. 1) In der Rhetorik so viel als eine Gleichnißrede. 2) In der Geometrie eine in Gestalt eines stumpfen Kegels gebogene Linie. Davon parabolisch.

Parade, die, Pl. die *n*. 1) Das feyerliche Gevränge, besonders in Ansehung der Kleider und des Hausgeräthes; ohne Pl.; z. B. mit etwas Parade machen. 2) Von dem feyerlichen Aufzuge der Soldaten; z. B. bey der Parade erscheinen. Auch die Soldaten, die sich täglich an einem bestimmten Orte versammeln, und von da auf die Wachen ziehen, heißen schlechthin die Parade.

Paradies, das, des *es*, Pl. die *e*; Verklein. das Paradieschen. 1) Der erste Aufenthaltsort des ersten Menschenpaars. (Nach der Bibel.) — 2) Uneigentlich: 1) Ein höchst angenehmer Ort, oder eine sehr angenehme Gegend. 2) Der Aufenthalt der Seligen nach diesem Leben. Davon das Adjectivum paradiesisch.

Ann. Es ist ursprünglich ein morgenländisches Wort. Im

Griech. lautet es παράδεισος, und im Lat. paradus.

Paradox, e. Adject. und Adv., was gegen die gewöhnliche Meinung ist. Daher die Paradoxie, die Eigenschaft, nach welcher etwas paradox ist.

Ann. Vom Gr. παράδοξος.

Parallél, e. Adject. und Adv., in allen Puncten gleichweit von einander abstehend. Daher parallele Linien, oder Parallellinien. Parallellineal, u. s. w.

Ann. Im Griech. παράλληλος; Lat. parallelus.

Paraphe, der, des *n*, Pl. die *n*, der Handzug; der Stempel. Daher Paraphengelder. Diejenigen Gelder, welche für den Stempel erlegt werden. (Franz. paraphes.)

Paraphrase, die, Pl. die *n*, die erklärende Umschreibung eines Textes. Davon paraphrasieren.

Ann. Griech. παράφρασις, Lat. paraphrasis.

Paraphrast, der, des *en*, Pl. die *en*, der umschreibende Erklärer einer Schrift.

Parasol, der, des *s*, Pl. die *e*, (Franz. parasol) so viel als das Deutsche Sonnenschirm.

Parce, die, s. Parze.

Parder, der, so viel als Panther.

Pardon, der, des *es*, Pl. die *e*, (das Franz. pardon) im gem. Leben statt Vergebung oder Vergnädigung.

Parentation, die, Pl. die *en*, (Lat.) diejenige Rede, welche bey einem Leichenbegängnisse zum Lobe des Verstorbenen, und zwar stehend vom Ketner gehalten wird, weswegen sie auch mit einem Deutschen Nahmen Standrede heißt. Davon parentieren, diese Rede halten.

Parenthese, die, Pl. die *n*, (vom Gr. παρενθεσις) so viel als Zwischensatz.

Parforcejagd, (spr. Parforschiagd) die, Pl. die *en*, die,

jenige Art der Jagd, da das Wild so lange zu Pferde verfolgt wird, bis es niederfällt, oder von den Hunden zum Stehen gebracht wird; das Kennjagen.

Parfümieren, (Franz. parfumer) e. regelm. Verb. act., wohlriechend machen.

Variieren, ein regelm. Verbum. I) Ein Neutr., mit haben, gehören. Vom Lat. parere, doch nur im gemeinen Leben. — II) E. Act., die Stöße oder Hiebe seines Gegners von sich ableiten. (In der Fechtkunst. Daher die Variierung. Vom Franz. parer.

Park, der, des: s, Pl. die: e, ein Lustwäldchen mit ansehnlichen Alleen, freyen Plätzen, Statuen, u. s. w., und von einem Gehäge eingeflossen. Wir haben im Deutschen kein Wort, welches dieses Englische (park) ganz ausdrückte.

Parlament, das, des: es, Pl. die: e, (oder auch: er) in England die versammelten Reichsstände.

Ann. Aus dem mittlern Lat. parlamentum, und dieses von parlare, reden, weil man sich in dergleichen Versammlungen berathschlagt.

Parmesankäse, der, des: s, Pl. die, eine Art wohlriechender Käse, welcher zuerst aus Parma in Italien kam.

Parole, die, Pl. die: n, (Frz.) im Kriegswesen dasjenige Wort, woran sich die Soldaten, die zu einer Partey gehören, erkennen; z. B. die Parole ausgeben.

Part, der, des: es, Pl. die: e, (Franz.) 1) Ein Theil eines Ganzen, oder mehrere als ein Ganzes betrachteter Dinge einer Art. (Im gemeinen Leben.) 2) Statt des edlern Partey.

Parterre, das, des: s, Pl. die, (Franz. parterre) in einem Schauspielhause der auf dem Fußboden des Gebäudes befindliche Platz für die Zuschauer.

Partey, die, Pl. die: en. (Zunächst aus dem Franz. partie.) I) Mehrere Individua von einer Art.

1) Überhaupt. 2) In engerer Bed. ein Haufe mehrerer Menschen Einer Art; z. B. ein Haufe Truppen von unbestimmter Anzahl, im Kriegswesen. Besonders mehrere gleichgesinnte Personen, im Gegensatze derer, welche entgegen gesetzte Meinungen haben; z. B. die Zuschauer theilten sich in zwey Parteyen. — II) Einzelne Personen, besonders wenn sie vor Gericht eine Sache auszumachen haben; z. B. beide Parteyen hören.

Parteyisch, e. Adject. und Adv. I) Überhaupt: einer Partey zugehörig. — II) Durch Nebensachen für oder gegen eine Partey eingenommen; z. B. ein parteyischer Richter.

Parteylich, e. Adject. und Adv., bey einigen Schriftstellern statt parteyisch. Davon die Parteylichkeit.

Participium, das, des: ii, Pl. die: ia, ein Lat. Wort, welches ein Adjectivum bezeichnet, das von einem Verbo abgeleitet ist, und mit seinem Hauptbegriffe den vom Verbo entlehnten Begriff der Zeit verbindet.

Ann. Das Deutsche Mittelwort, welches mehrere Sprachlehrer dafür gebrauchen, zielt darauf, daß das Participium zwischen dem Verbo und eigentlichen Adjectivo gleichsam in der Mitte steht.

Partie, die, Pl. die: en. (In einigen Fällen statt des gemeinen Partey.) I) Mehrere Individua einer Art; z. B. eine Partie Bürger. Oft bezeichnet es auch mehrere sich gemeinschaftlich belustigende Personen; z. B. mit von der Partie seyn. (Im gemeinen Leben.) In manchen Spielen bedeutet es ein ganzes Spiel; z. B. eine Partie Billard spielen. — II) Ein Theil. (Nur in einigen Fällen.) 1) Bey den Malern so wohl die einzelnen Theile einer Figur, als auch die einzelnen Theile eines ganzen Gemäls des. 2) Die Heirath in Ansehung der Glücksumstände einer oder beyder heirathender Personen; z. B. eine

gute Partie thun, oder treffen.
(Zunächst aus dem Franz. partie.)

Partieren, e. regelm. V. act., durch betrüglische Kunstgriffe erhalten. Davon Partierer; Partiererin; Partiererem.

Ann. Es scheint eine Figur von dem Lat. partiri zu seyn.

Partikel, die, Pl. die : n, ein Lat. Wort (particula) welches die unbieg samen Redetheile bezeichnet, d. i. diejenigen, welche sich weder declinieren noch conjugieren lassen, nämlich die Präpos. Adv. verb. Conjunct. in gleichen die Interjectiones.

Partisane, die, Pl. die : n, eine Art Spieße mit einem Beile, welche ehemals bey den Kriegsleuten gebräuchlich waren.

Ann. Zunächst wohl aus dem Franz. pertuisanne.

Partitur, die, Pl. die : en, der Entwurf eines Componisten, in welchem er alle Stimmen und Theile seiner Composition zusammen schreibt. (In der Musif.)

Parucke, s. Perrücke.

Parze, die, Pl. die : n, in der Mythologie der Griechen und Römer drey Göttinnen, welche dem Leben der Menschen vorstanden, und so vorgestellt wurden, als wenn sie den Faden des Lebens von einem jeden Menschen spännen, und diesen nach Willkühr abschnitten, womit sich denn auch das Leben des Menschen endigte.

Pasch, der, des : es, Pl. die : e, im Würfelspiele einerley Zahl auf drey Würfeln.

Ann. Wahrscheinlich von dem niedersächf. pass, gleiches Maß habend.

Paschen, e. regelm. V. neutr., mit haben, mit Würfeln spielen. (Im gem. Leben.)

Pasquill, das, des : es, Pl. die : e, ein Aufsatz, worin man jemanden schlechte Handlungen andichtet; eine Schmäh- oder Lästerschrift. Daher der Pasquillant, des : en, Pl. die : en; Femin. die : inn; Personen, welche Pasquille verfertigen, und in weiterer

Bed. Personen, welche andere verleumdten. Pasquillantisch, einem Pasquille ähnlich, oder in demselben gegründet.

Ann. Von Pasquino, einer verstümmelten Bildsäule in Rom, an welche bis jetzt noch beißendwitzige Einfälle geschrieben oder geheftet werden.

Paß, e. Adv., das rechte Maß habend. Im gem. Leben; z. B. das Kleid ist mir paß.

1. Paß, der, des : ses, Pl. die Pässe. I) Ein Maß; ein Ziel; ein Gewicht. Auch eine Art mit Reisen versehener Trinkgläser, in welchen die Reife oder Ringe an denselben. — II) In engerer Bed. ohne Pl. das rechte Maß; die bequeme Zeit; z. B. das kommt mir zu Pässe.

2. Paß, der, des : es, Pl. die Pässe. I) Ein Schritt, doch nur von einem gewissen Gange der Pferde, welcher darin besteht, daß sie den Vorder- und Hinterfuß auf einer Seite zugleich erheben. Auch der Paßgang genannt. Daher der Paßgänger. — II) Ein Weg, vorzüglich ein enger. 1) Eigentlich; z. B. alle Pässe besetzen. In der Schiffersprache wird auch eine Meerenge bisweilen ein Paß genannt. 2) Uneigentlich: der Durchgang durch einen jeden Ort; z. B. freyen Paß haben. — III) Ein offener Brief, den sich jemand von der Obrigkeit eines Ortes geben läßt, um seine Reise ungestört fortsetzen zu können; ein Geleitsbrief.

Passa, das, Pl. ungew., eigentlich das Osterfest der Inden, welches sie zum Andenken der Verschonung von dem Würgengel bey dem Ausgange aus Agypten feiern. In der Folge nannte man auch das Osterfest der Christen Pascha.

Ann. Zunächst von dem Griech. πάσχα.

Passage; die, Pl. die : n, (spr. Passasche, nach dem Franz. passage) so viel als Straße; Durchgang. Ferner eine Stelle in einem Buche, musikalische Stücke, u. s. w.

Passagier, der, des *s*, Pl. die *e*, ein Reisender, ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes. (Vom Franz. *passager*.)

Passatwind, der, des *es*, Pl. die *e*, Winde, die in verschiedenen Meeren und Gegenden auf der See eine bestimmte Zeit des Jahres nach einer gewissen Richtung, eine andere Zeit nach der gerade entgegen gesetzten Richtung wehen.

Ann. Der Name kommt vermuthlich daher, weil man solche Winde abwarten muß, wenn man jene Meere passieren will.

1. **Passen**, *e. regelm. V. neutr.*, mit *haben*. 1) In einigen Spielen: kein eigentliches Spiel unternehmen, sondern sich mehr leidentlich verhalten. 2) Auf etwas warten; z. B. ich habe hier schon lange gepaßt. Daher das **Passen**.

2. **Passen**, *e. regelm. Verbum*. 1) Ein Act, der Größe eines Dinges gemäß machen: z. B. das Kleid ist auf seinen Leib gepaßt — 11) *E. Neutr.*, mit *haben*, angemessen seyn; z. B. die Schuhe passen mir nicht. Auch uneigentlich mit den Präpos. *auf*, oder *für*, oder *zu*; z. B. die Antwort paßt nicht auf meine Frage. Das *pa t* nicht für unsere Zeiten. Das Innere paßt nicht zu dem Außern. Daher das **Passen**.

Paßgänger, der, des *s*, Pl. die, ein Pferd, welches den Paß geht. Siehe 2. **Paß**.

Passieren, (aus dem Franz. *passer*) *e. regelm. Verb. neutr.*, mit *seyn*. (Nur im gemeinen Leben.) 1) Überhaupt; z. B. durch einen Ort passieren. 2) In engerer Bed. seine Reise oder seinen Weg fortsetzen. a) Eigentlich; z. B. einen Reisenden passieren lassen. b) Uneigentlich. aa) Das kann passieren, d. i. es ist erträglich. bb) Für etwas passieren, d. i. für etwas gehalten werden. cc) Sich zutragen; z. B. was passiert Neues?

Passion, die, Pl. die *en*, (das Lat. *passio*) körperliche Schmerzen oder unangenehme Empfindungen.

(Im gem. Leben.) Besonders das letzte Leiden Christi, und die Zeit, in welcher das Andenken desselben gefeiert wird; wie auch dessen Geschichte und die dramatische Vorstellung desselben.

Passiv, (vom Lat. *passivus*) leidend. In einigen Zusammensetzungen. **Passivschulden**, d. i. Summen, die man selbst schuldig ist, im Gegensatz der **Activschulden**, die man einzufordern hat.

Paste, die, Pl. die *n*, nachgemachte Edelsteine. (Aus dem mittlern Lat. und Ital. *pastas*, der Teig.)

Pastell, (Franz. *pastel*) der, des *es*, Pl. die *e*, ein aus Farbbenteige geformter und hernach getrockneter Stift. Daher in **Pastellmahlen**, d. i. mit dergleichen Stiften. Die **Pastellmaleren**; der **Pastellmaler**, u. s. w.

Ann. Von *pastas*. Siehe das vorher gehende Wort.

Pastete, die, Pl. die *n*, Verklein. das **Pastetchen**, eine in einem Teig geschlagene und auf dem Feuer gebackene Speise.

Ann. Von dem mittlern Lat. *pastata*, und dieses von *pastas*, der Teig.

Pastinake, die, Pl. die *n*, die essbare Wurzel einer gewissen Pflanze.

Ann. Aus dem Lat. *pastinaca*.

Pastor, der, des *s*, Pl. die **Pastoren**, in der evangelischen Kirche so viel als Pfarrer oder Prediger, und in engerer Bed. der erste Prediger an einer Kirche, wo mehrere sind, welcher an einigen Orten auch **Hauptpastor** heißt.

Pastorat, das, des *es*, Pl. die *e*, eine Predigerstelle. Auch die Wohnung eines Pastors.

Patent, das, des *es*, Pl. die *e*, ein obrigkeitliches Schreiben, welches öffentlich angeschlagen wird. Von den Soldaten der Bestallungsbrief eines Officiers.

Ann. Zunächst aus dem mittlern Lat. *patenta*, welches statt *litterae patentes* steht.

Pater, (das Lat. *pater*) der,

des : s, Pl. die Pater s, in der Römischen Kirche ein Ehrentitel der gelehrten Ordensgeistlichen.

Paternoster, das, des : s, Pl. die. (In der Röm. Kirche.) 1) Das Vater unser; z. B. ein Paternoster beten. — 2) Jede zehnte große Kugel in dem Rosenkranze, bey welchem das Vater unser gebetet wird. — 3) Der Rosenkranz selbst.

Ann. Ein aus den Lat. Wörtern pater noster zusammen gezogenes Wort.

Pathe, der, des : n, Pl. die : n; Femin. die Pathe. 1) Eine Person, welche ein Kind zur Taufe darhält, doch nur in Rücksicht auf dieses Kind. — 2) Der Taufzeugen oder Pathe.

Ann. Das Wort ist von dunkler Herkunft; doch scheint es mit unserm Vater verwandt zu seyn, und ehedem einen jeden nahen Verwandten bedeutet zu haben.

Patient, der, des : en, Pl. die : en, (sprich Paziēnt) so viel als ein Kranker. Femin. die Patientin.

Ann. Es ist aus dem Lat. patientis gebildet, und kommt nur im gem. Leben vor.

Patriarch, der, des : en, Pl. die : en. 1) Der Stammvater einer Familie vor der Sündfluth, und kurz nach derselben; ein Erzvater. 2) In den frühern Zeiten der christlichen Kirche war dieses Wort ein Ehrentitel der vornehmsten Geistlichen, die mehrere Bischöfe unter sich hatten. Jetzt sind nur noch in den morgenländischen Kirchen Patriarchen.

Patriarchalisch, ein Adject. und Adv., den Patriarchen ähnlich; ihnen gehörig; in ihrer Würde gegründet.

Patriarchat, das, des : es, Pl. die : e, die Würde, imgleichen das Gebiet eines Patriarchen (2).

Ann. Aus dem mittlern Lat. patriarchatus.

Patriot, der, des : en, Pl. die

en. 1) Im engsten Verstande: eine Person, welche die allgemeine Wohlfahrt ihrer eignen vorzieht.

2) Im weitern Sinne: eine Person, die auf irgend eine Art Liebe für ihr Vaterland oder für ihren Wohnort zeigt; ein Vaterlandsfreund.

Ann. Aus dem mittlern Lat. patriota, welches eigentlich den Eingebornen eines Landes bezeichnet.

Patriotisch, e. Adj. und Adv., der Handlungsweise eines Patrioten gemäß.

Patriotismus, der, des, Pl. ungew., die Gesinnung eines Patrioten; Vaterlandsliebe.

Patrizie, die, Pl. die : n, bey den Schriftgießern der links in Stahl geschnittene Buchstab, welcher in Kupfer geschlagen wird, und dadurch die Matrize bildet.

Patrolle, das Franz. patrouille, s. Patrulle.

Patron, der, des : es, Pl. die : e; Femin. die Patronin.

1) Ein Beschützer; z. B. in der Röm. Kirche ein Heiliger, dessen Schutze etwas empfohlen ist; ein Schutzheiliger; eine Schutzheilige.

2) Der Eigenthümsherr. In einigen Fällen; z. B. Schiffspatron; oder Patron schlechthin. 3) In engerer Bed. der Lehensherr über geistliche Bedienungen, oder derjenige, der das Recht hat, Stellen an Kirchen und Schulen zu vergeben.

Ann. Aus dem Lat. patronus.

Patronat, das, des : es, Pl. die : e, das Recht, die Stellen an Kirchen und Schulen zu besetzen.

Ann. Aus dem mittlern Lat. patronatus.

Patrüne, die, Pl. die : n. 1) Die gezeichneten Muster, wonach die Weber weben, imgleichen wonach die Formenschneider ihre Formen schneiden. 2) In dem heutigen Kriegswesen das Futter zu einer Ladung, wie auch die Ladung selbst.

Ann. Zunächst aus dem Franz. patron. Auch im mittlern Lateine bedeutet patronus ein Muster.

Patrulle, die, Pl. die : n, (Franz. patrouille) eine kleine Anzahl Soldaten, welche so wohl im Lager als in ihren Garnisonen die Gassen durchgehen, damit nichts Ungebührliches vorgehe. Daher das Verbum patrullieren. Für das erstere hat Herr *Campe* das passende Streifwache vorgeschlagen.

Patsch, ein unabänderliches Wort, welches den Schall bezeichnet, den einige Körper von sich geben, wenn sie an andre anschlagen, oder auf dieselben fallen. (Im gemeinen Leben.)

Patsche, die, Pl. die : n. Verklein. das Patschen. 1) Die Hand. (In der tänzelnden Sprech- und Schreibart.) 2) Uneigentlich so viel als Verlegenheit, müßliche Lage; z. B. bey dieser Gelegenheit kam er recht in die Patsche. (Im niedrigen Ausdr. einiger Gegenden.)

Patschen, e. regelm. Verbum. (Im gem. Leben.) 1) Ein Neutr., mit haben, den Laut Patsch verursachen. 2) Ein Act., einen andern Körper so schlagen, daß dadurch dieser Laut hervor gebracht wird.

Pauke, die, Pl. die : n, ein hohles, gemeinlich kupfernes, mit einem Felle bespanntes musikalisches Werkzeug, welches einen dumpfen Ton von sich gibt, wenn das Fell geschlagen wird. Der Pauke ein Loch machen, d. i. einer Sache ein Ende machen.

Pauken, e. regelm. Verb. act. und neutr., mit haben. I) Ein Act., schlagen. (Im niedrigen Ausdrucke.) — II) Ein Neutr., die Pauken schlagen. Daher das Pauken und der Pauker.

Pause, die, Pl. die : n, die Unterbrechung einer Handlung, besonders in der Musik; imgleichen das Zeichen einer Pause.

Anm. Mit dem Lat. *pausa* und dem Griech. *παύσις* genau ver-

Pausieren, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, auf einige Zeit mit einer Handlung inne halten, besonders in der Musik.

Anm. Zunächst wohl aus dem Ital. *pausare*.

Pausen, e. regelm. V. neutr., mit haben, (das Intensivum von pausen, oder pausen, aufschwellen) sehr aufschwellen.

Pavedette, die, Pl. die : n, eine Art zahmer Tauben.

Pavillon, (sprich *Pawilljong*, nach dem Franz. *pavillon*) der, des : s, Pl. die : s. 1) Ein Dach, welches von vier Seiten gegen die Mitte zu spitz zusammenläuft, imgleichen ein Gebäude, welches mit einem solchen Dache versehen ist. 2) Ein Zelt mit einem Dache, wie kurz vorher beschrieben ist, wie auch ein ähnlicher Himmel über ein Bett. 3) Ein Sommerhaus mit einem runden Dache.

Anm. Wir haben kein Deutsches Wort, welches das Französische in allen diesen Bedeutungen ersetzte.

Pech, das, des : es, Pl. (nur von mehreren Arten) die Pecher, eine Art festes Harz. Davon pechen, d. i. Pech brennen, imgleichen pechig und pechicht.

Pedal, das, des : es, Pl. die : e, das Klavier an einer Orgel, welches mit den Füßen gespielt wird.

Anm. Von dem Lat. *pes*, der Fuß.

Pedant, der, des : en, Pl. die : en. Femin. die Pedantinn, Personen, welche Kleinigkeiten als wichtige Dinge ansehen und sie als solche vertheidigen. Besonders nennt man einen Gelehrten ohne Geschmack und Sitten einen Pedanten.

Anm. Zunächst aus dem Franz. *pedant*, oder Ital. *pedante*, und diese nach dem *Ferrarius* von *pedanens*, d. i. *magister pedanens*, ein Unterschulmeister bey den Römern, welcher nicht auf dem Katheder saß, sondern stehend lehren mußte. Man brauchte daher auch das Wort *Pedant* zuerst von Schulmännern, welche einen übertriebenen Werth auf ihre Schulgelehrsamkeit legen.

Pedanterey, die, Pl. die : en, das Betragen eines Pedanten.

Pedantisch, e. Adject. und Adv., einem Pedanten ähnlich; in dessen Eigenschaften gegründet.

Pedell, der, des : s, Pl. die : e, eine Art Gerichtsdiener, besonders die Diener der Universitätsgerichte, welche die Parteien vor Gericht laiden.

Ann. Vom mittlern Lat. pedellus, und dieses von pes, der Fuß.

Pein, die, Pl. ungew., der höchste Grad der Schmerzen. Versch. v. d. syon. Schmerz und Weh. Davon peinigen und der Peiniger.

Peinlich, e. Adject. und Adv., der Pein ähnlich; in derselben gegründet; Pein verursachend. 1) Von körperlicher Pein. a) Die peinliche Frage, d. i. die Befragung eines Missethätters unter körperlichen Schmerzen. b) Leib- und Lebensstrafen betreffend; z. B. die peinliche Gerichtsbarkeit. 2) Von der Pein des Gemüthes. a) Eigentlich. b) Geneigt, bey Kleinigkeiten eine übertriebene Anglichkeit zu äußern; z. B. er ist ein gar zu peinlicher Mensch.

Peitsche, die, Pl. die : n, Verkleiner. das Peitschen, eine gedrehte oder geflochtene vorn spizig zulaufende Schnur an einem Stiele, Thiere oder auch Menschen damit zu schlagen.

Peitschen, e. regelm. Verb. act., mit der Peitsche schlagen. Davon das Peitschen.

Pelikan, oder **Pelekan**, der, des : es, Pl. die : e. 1) Ein großer Wasservogel. 2) Ein Werkzeug der Wundärzte zum Ausziehen der Zähne. (Wegen der Ähnlichkeit mit dem Schnabel des Vogels.)

Ann. Vom Griech. πελεκάνος.

Pelz, der, des : es, Pl. die : e, Verkleiner. das Pelzchen. 1) Von allen Arten raucher Decken, sie mögen nun natürlich oder künstlich seyn; z. B. ein dicker Schimmel, welcher verschiedene Körper überzieht, heißt

im gem. Leben ein Pelz. 2) Die mit dichten Haaren bekleidete Haut der Thiere. 3) In noch engerer Bed. die gegerbten Felle solcher Thiere, welche starke wollige Haare haben. (Der Pl. ist nur von mehreren Arten üblich. 4) Ein aus gegerbten haarigen Fellen verfertigtes Kleidungsstück, imgleichen ein mit solchen Fellen gefütterter Mantel oder Rock. Davon pelzig und pelzigt.

Ann. Verwandt mit dem Lat. pellis.

1. **Pelzen**, e. regelm. Verb. act., schlagen, prügeln. (Im niedrigen Ausdr.)

Ann. Nicht wohl von dem vorhergehenden Pelz, sondern verwandt mit dem Lat. pellere.

2. **Pelzen**, e. regelm. Verb. act., pfpöpfen, impfen. (In einigen Gegenden.)

Ann. Vielleicht von Pelz, so fern es in seiner weitesten Bed. eine Decke, die Haut bezeichnet.

Pendant, der, (Frang.) soviel als das Deutsche Gegenbild, Gegenstück.

Pendul, oder **Pendel**, das, des : s, Pl. die, in der Mechanik ein schwerer Körper, welcher um einen festen Punct beweglich ist. In engerer Bed. eine lange dünne stählerne Stange an einer Uhr, welche an dem einen Ende eine bauchige mit Bley ausgefüllte Linse hat, an dem andern Ende aber auf die vorher gedachte Art beweglich ist. Daher die **Pendeluhr**, d. i. eine mit einem solchen Pendel versehene Uhr.

Pennäl, das, des : es, Pl. die **Pennäle**, Verkleiner. das **Pennälchen**, ein walzenförmiges Behältniß, die Schreibfedern darin bey sich zu tragen. (Aus dem spätern Lat. pennale.)

Pergament, das, des : es, Pl. die : e, (von mehreren Arten) auf besondere Art zugerichtete Thierhäute, worauf man schreiben kann; z. B. eine Handschrift auf Pergament.

Ann. Aus dem mittlern Lat. pergamentum, dessen Abstammung

ungewiß ist. Man sollte also eigentlich, wie auch manche thun, Pergament schreiben.

Pergamenten, e. Adject., aus Pergament bereitet.

Pergamenten, der, des: s, Pl. die, soviel als Pergamentmacher.

Periode, die, Pl. die: n. 1) In der Geschichte soviel als Zeitraum. 2) In der Redekunst: ein durch eine genaue Verkettung mehrerer einander untergeordneter Sätze erweiterter Satz. Davon periodisch.

Ann. Griech. ἡ περιόδος; Lat. periodus, eigentlich das Herz umgehen, der Umschweif.

Perle, die, Pl. die: n, Verfl. das Perlechen, weiße runde Auswüchse oder Verhärtungen in den Perlenmuscheln, welche unter die Juwelen gerechnet werden. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich. a) Wegen einiger Ähnlichkeit: eine Benennung der Thränen, der glänzenden Thautropfen, u. s. w. (Bey den Dichtern. b) Wegen der Kostbarkeit. So pflegt man z. B. in der höhern Schreibart eine Person von vorzüglichem Werthe eine Perle zu nennen. Die Perle ihres Geschlechts.

Ann. Mehrere Sprachforscher stimmen darin überein, daß es das Verkleiner. von Beere ist, statt Beerlein, sofern Beere überhaupt eine rundliche Masse bezeichnet.

Perpendikel, der, des: s, Pl. die, eine gerade Linie mit einem Gewicht an dem einen Ende, welche sich an einem festen Punkte hin und her bewegt, besonders an einer Uhr, wo man auch statt Perpendikel die Unruhe sagt.

Ann. Von dem Lat. perpendiculum.

Perpendikulär, e. Adject. und Ad. (aus dem Lat. perpendicularis) nach dem Mittelpunkte der Erde gerichtet. Man sagt jetzt dafür senkrecht.

Perrücke, die, Pl. die: n, Verkleiner. das Perrückchen, eine

zierliche aus fremden Haaren verfertigte Bekleidung des Kopfes.

Ann. Einige schreiben auch Parücke, oder Parücke, allein da wir dieses Wort zunächst von den Franzosen bekommen haben, in deren Sprache es perruque lautet, so ist Perrücke vorzuziehen.

Persön, die, Pl. die: n. (Lat. persona.) 1) Die äußere Gestalt oder Statur eines Menschen. 1) Eigentlich, als ein Abstractum. a) Die äußere Gestalt; z. B. er ist schön von Person. b) Die Würde, welche man in der bürgerlichen Gesellschaft bekleidet; z. B. seine Person gut vorstellen. 2) Uneigentlich: ein menschliches Individuum in Ansehung dieser Umstände. a) In der engsten und eigentlichsten Bed. ein menschliches Individuum, so fern es ein anderes menschliches Individuum vorstellt, besonders von den Schauspielern; z. B. ein Schauspiel mit sechs Personen. b) Ein menschliches Individuum, in Ansehung der äußern Gestalt, von beyden Geschlechtern; z. B. eine unansehnliche Person. c) Ein menschliches Individuum in Ansehung der Würde, des Ranges in der bürgerlichen Gesellschaft; z. B. ohne Ansehen der Person, d. i. ohne Rücksicht auf jemandes Stand. — II) Ein Mensch, sofern er von andern unterschieden ist. (Von beyden Geschlechtern.) 1) Ueberhaupt; z. B. eine vornehme, eine geringe Person. 2) In engerer Bed. von menschlichen Individuis, welche in der bürgerlichen Gesellschaft eine gewisse Würde bekleiden, doch immer nur ohne Bezeichnung des Geschlechtes oder anderer Verhältnisse; z. B. es waren viele Personen zugegen. — III) Ein mit Vernunft begabtes Ding.

Ann. Aus dem Lat. persona.

Personalien, die, (nur im Pl.) Umstände, welche die Person unmittelbar betreffen.

Ann. Aus dem mittlern Lat. personalis.

Personificieren, ein regelm. Verb. act., leblose Sachen oder Thie-

re als Personen vorstellen. (Vom Lat. personificare.)

Personlich, e. Adject. und Adv., die Person (s. II. und III.) betreffend, oder in derselben gegründet. Davon die Persönlichkeit.

Perspectiv, das, des:es, Pl. die:e, ein Instrument, vermöge dessen man entlegene Gegenstände sehen kann.

Perspective, die, Pl. ungew., (aus dem Franz. perspective) die Wissenschaft, die Gegenstände so zu zeichnen, wie sie in einer gewissen Entfernung in das Auge fallen. Davon perspectivisch.

Pertinenzien, die, (nur im Pl.) oder die Pertinenzstücke, im Singul. das Pertinenzstück, was zu einem Dinge als ein wesentlicher Theil gehört.

Pest, die, Pl. die:en, ein Nahme einer gewissen sehr ansteckenden Krankheit.

Pestilenz, die, Pl. die:en, (aus dem Lat. pestilentia) im gem. Leben soviel als Pest.

Pestilenzialisch, e. Adject. und Adv., der Pest ähnlich; im höchsten Grade ansteckend.

Petarde, (Franz. petarde) die, Pl. die:n, ein Geschüz, welches zur Sprengung von Mauern, Thoren, u. s. w. gebraucht wird.

Peter, Genit. Peters, Dat. Petern, ein männlicher Taufname.

Num. Aus dem Griech. πέτρος, ein Stein, ein Fels.

Petschaft, das, des:es, Pl. die:e, der Nahme eines kleinen Handnegels; z. B. einen Brief mit dem Petschaste eines andern zusiegeln.

Num. Wahrscheinlich zunächst aus dem Böhmischen Petschet, und dieses vom Böhmischen Verbo petschati, drücken.

Petschier, das, des:s, Pl. die:e, im gem. Leben statt Petschaft.

Petschieren, e. regelm. Verb. act., mit einem Petschaste zusiegeln. (Im gem. Leben.)

Pfad, der, des:es, Pl. die:e, der Weg, worauf man geht. (Im edlern Ausdr.)

Num. Von dem Niederländischen padden, gehen, treten.

Pfaff, der, des:en, Pl. die:en, oder der Pfaffe, des:n, Pl. die:n, eine zum eigentlichen Dienste Gottes oder einer erdichteten Gottheit verordnete Person. Ehedem wurde es auch im guten Sinne statt eines jeden Geistlichen gebraucht. Davon Pfafferey und pfätsfisch.

Num. Aus dem Lat. papa, und dieses aus dem Gr. πάππας. Jetzt hat dieses Wort seine Würde ganz verloren, und ist bis zu einem beleidigenden Ausdrucke hinab gesunken. In Zusammensetzungen liegt theils eine oder die andere Ähnlichkeit mit der Eracht der Geistlichen zum Grunde, theils bedeuten aber auch dergleichen Wörter das Vorzüglichste in ihrer Art, weil sich die Geistlichen ehedem oft das Beste zuweignen pflegten.

Pfahl, der, des:es, Pl. die Pfähle, Verkleiner. das Pfählchen, ein Stück Holz; von unbestimmter Größe, welches in die Erde zu mancherley Gebrauche geschlagen wird.

Num. Genau verwandt mit dem Lat. palus.

Pfalz, die, Pl. die:en. 1) Ein Pallast, aus dem Lat. palatium. (Veraltet.) 2) Das zu einem solchen Pallaste gehörige und dem Kaiser unmittelbar unterworfenen Gebiet, in welchem Verstande es ehedem viele Pfalzen im Deutschen Reiche gab.

Pfalzgraf, der, des:en, Pl. die:en. Femin. Pfalzgräfin. 1) Ehedem ein Graf oder Richter, welcher einer Pfalz und ihrem Gebiete vorgesetzt war. 2) Eine an Würde weit niedrigere Person, welche in spätern Zeiten nur gewisse, gemeiniglich geringe Regalia des Kaisers ausübte. Es werden bis jetzt noch Gelehrte und andere bürgerliche Personen von den Kaisern mit

dieser Würde bekleidet. Lat. Comites Palatini.)

Pfalzgräflich, e. Adject und Adv., einem Pfalzgrafen ähnlich; demselben gehörig; in dessen Würde gegründet.

Pfalzgrafschaft, die, Pl. die:en, das einem Pfalzgrafen gehörige Land.

Pfand, das, des:es, Pl. die Pfänder, eine Sache, welche einem andern zur Sicherheit einer eingegangenen Verbindlichkeit oder einer Schuldforderung übergeben wird; z. B. jemanden etwas zum Pfande geben. Versch. v. d. jhnon. Unterpfand.

Pfänden, e. regelm. Verb. act. 1) Durch Abnehmung eines Pfandes zur Leistung einer Schuldigkeit zwingen. 2) Zum Pfande geben. (In dem zusammen gesetzten Verbo verpfänden.) Davon der Pfänder, das Pfänden und die Pfändung.

Pfändlich, e. Adject. und Adv., in Gestalt eines Pfandes.

Pfandschaft, die, Pl. die:en, in der zweiten Bed. 1) Die Eigenschaft eines Dinges als ein Pfand betrachtet. 2) Ein Unterpfand, es sey nun ein bewegliches oder unbewegliches.

Pfanne, die, Pl. die:n, Verfl. das Pfännchen. 1) Eine Vertiefung, die einer Halbkugel gleich; z. B. die Vertiefung, worin sich der Zapfen einer stehenden Welle bewegt. 2) Ein flaches vertieftes Gefäß. Daher Bratpfanne, Kuchenpfanne, u. s. w.

Pfänner, der, des:s, Pl. die, eine Person in den Salzwerken, welche Salzgüter besitzt. In engerer Bed. derjenige, dem ein Roth nebst der darin befindlichen Salzpferne gehört. Davon die Pfännerschaft.

Pfarre, die, Pl. die:n. 1) Die der geistlichen Aufsicht eines Pfarrers anvertraute Gemeinde. 2) Die in dieser Aufsicht gegründete Würde. 3) Die Wohnung eines Pfarrers.

Ann. Aus dem Gr. παροικία.

Pfarren, e. regelm. Verbum

neutr., mit haben, in eine Pfarre gehören; z. B. das Dorf pfarrt nach Mildheim. (Im gemein. Leben.)

Pfarrer, der, des:s, Pl. die, ein Geistlicher, welchem eine Gemeinde anvertraut ist.

Pfarre, die, Pl. die:en, in einigen Gegenden statt Pfarre in beiden Bed.

Pfau, der, des:es, Pl. die:en, eine Art ausländischer Hühner mit einem schönen Schwanz.

Ann. Verwandt mit dem Lat. pavo, welches wie das Deutsche eine Nachahmung der Stimme dieses Vogels ist.

Pfeffer, der, des:s, Pl. ungew., ein Name der runden Samenkörner verschiedener ausländischer Gewächse, welche wie ein Gewürz gebraucht werden.

Ann. Aus dem Lat. piper. Im Gr. πέπερι.

Pfeffern, e. regelm. Verbum.

1) Ein Neutr., mit haben, wie Pfeffer brennen. — 2) Ein Act., mit Pfeffer würzen. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich; mit unangenehmen Empfindungen verbinden; z. B. gepfefferte Worte, d. i. beißende.

Pfeife, die, Pl. die:n, Verfl. das Pfeifchen. 1) Eine Röhre, oder ein mit einer Röhre versehenes Ding; z. B. die Zellen in den Wachscheiden der Bienen. 2) Eine am Ende mit einem Kopfe versehene Röhre, um Tobak damit zu rauchen. 3) Eine Röhre, welche gewöhnlich mit einem oder mit mehreren Löchern versehen ist, um gewisse Töne darauf hervor zubringen.

Pfeifen, e. unregelm. Verbum. Imperf. ich pfiß; Participium gepfiffen. 1) Ein Neutrum, mit haben, den hellen Laut von sich geben, welchen dieses Verbum ausdrückt. — 2) Ein Act., diesen Laut hervor bringen; z. B. eine Melodie pfeifen. In engerer Bed. einen solchen Laut vermittelst einer Pfeife hervor bringen; z. B. ist schon gepfiffen worden?

Ann. Es ist eine genaue Nachah-

mung des pfeifenden Lautes. Im Gr. wird πῖπιζω, und im Lat. pipio, von der Stimme der jungen Vögel gebraucht, von denen wir auch im Deutschen sagen, sie pfeifen.

Pfeil, der, des: es, Pl. die: e, Verklein. das Pfeilchen, ein an dem einen Ende zugespizter Stab, der von einem Bogen abgeschossen wird.

Pfeiler, der, des: s, Pl. die, Verkleiner. das Pfeilerchen, eine eckige steinerne Stütze, sie mag nun frey stehen, oder zum Theil in eine Wand eingemauert seyn.

Pfennig, der, des: s, Pl. die: e. 1) Ein Name der kleinsten Scheidemünze, welche nicht überall von einerley Werthe ist.

Ann. Ehedem wurde eine jede Münze bisweilen ein Pfennig genannt, und noch jetzt kommt eine Schaumünze, Denkmünze, u. s. w. unter dem Nahmen eines Schaupfenniges vor. Auch die Bracteaten oder Blehmünzen wurden ehedem sehr häufig Blechpfennige genannt.

II) Ein Gewicht. 1) Im Handelsgewichte der vierte Theil eines Ouentchens. 2) In Gold- und Silbergewichten der zwölfte Theil einer Mark. (In einigen Gegenden.) — III) In weiterer Bed. wird dieses Wort oft für Geld überhaupt gebraucht, und zwar bald im Singular allein, bald auch im Plural; z. B. Reichpfennig, Ehrenpfennig, Miethpfennig, Reisepfennig, u. s. w.

Ann. Wahrscheinlich von dem alten noch jetzt im Wallisischen üblichen Pen, ein Kopf, weil auf die ersten in Deutschland bekannten Münzen der Kopf des Kaisers geprägt war. Die letzte Sylbe ist das Suffixum ig, welches überhaupt ein Ding, ein Subject bezeichnet.

Pferch, der, des: es, Pl. ungew., der Roth der vierfüßigen Thiere. (In einigen Gegenden.)

Pferche, die, Pl. die: n, in der Landwirthschaft. 1) Der mit Hür-

den eingeschlossene Raum, worin die Schaaf des Nachts liegen. 2) Die Art und Weise, die Schaaf vermittelst solcher Hürden auf freyem Felde übernachten zu lassen.

1. Pferchen, e. regelm. Verb. I) Ein Neutr., mit haben, die Überbleibsel der verdauten Speisen von sich lassen. (In der Landwirthschaft vom Viehe als ein anständiger Ausdruck üblich.) — II) Ein Act., soviel als mit dem Rothe der Thiere düngen. Davon das Pferchen.

2. Pferchen, e. regelm. Verb. act., (von Pferche) Pferchen schlagen, und die Schaaf darin übernachten lassen. Daher das Pferchen.

Pferd, das, des: es, Pl. die: e, Verkleiner. das Pferdchen, ein vierfüßiges einhufiges Thier.

Pferdner, der, des: s, Pl. die, in einigen Gegenden ein Bauer, der sich Pferde auf seinen Acker hält.

Pfiff, der, des: es, Pl. die: e, der durch Pfeifen hervor gebrachte Ton. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: eine sinnreich ausgedachte Handlung, einen andern zu hintergehen. Verschied. v. d. synon. Kniff und Finte. Davon piffig.

Pfingsten, die (im Pl.), ein Fest, welches in der christlichen Kirche am fünfzigsten Tage nach Ostern zum Andenken der ehemals geschehenen Ausgießung des heil. Geistes gefeyert wird.

Ann. Es ist nach dem Griech. πεντηχοστήν sc. ἡμέρα, der fünfzigste Tag nach Ostern, gebildet worden, und wird wie Ostern und Weihnachten im gem. Leben, besonders wenn es ohne Artikel steht, auch im Singul. gebraucht; z. B. Pfingsten fällt in diesem Jahre spät.

Pfirfiche, die, Pl. die: n, die Frucht des Pfirsichbaumes.

Ann. Zunächst aus dem Ital. perlica, da wir diese Frucht nebst ihrem Baume zuerst aus Italien erhalten haben. Nach dieser Abstammung ist Pfirsiche richtiger geschrieben, als Pfirsiche.

Pflanze, die, Pl. die: n, Verkleiner. das Pflänzchen. 1) In der Naturgeschichte: organisierte, aber bloß belebte Körper, welchen die willkürliche Bewegung mangelt, und die ihren Nahrungsaft mittelst der Wurzeln einsaugen. — 2) Im gem. Leben: 1) Alle Erdgewächse, welche sogenanntes Kraut haben. Bisweilen werden auch noch die Grasarten von den Pflanzen unterschieden. 2) In engerer Bed. ein junges Gewächs dieser Art; z. B. Pflanzen stecken. Un eigentlich, doch nur scherzweise, braucht man dieses Wort besonders das Verkleiner. auch von jungen Kindern. Davon der Pflanz er und die Pflanzung.

Pflanzen, e. regelm. Verb. act. 1) In engerer Bed. Pflanzen, d. i. junge Erdgewächse von einem Orte an den andern versetzen. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: den Grund zu einer bleibenden Wirkung legen; z. B. gute Gesinnungen in jemandes Herz pflanzen. Daher die Pflanzung, w. f.

1. Pflaster, das, des: s, Pl. die, Verkleiner. das Pflästerchen. 1) Ein zäher Teig, welchen man auf einer biegsamen ebenen Fläche ausdehnt, um ihn über einen schadhafteu Theil zu legen. a) Eigentlich, von der Materie, welche man auf diese Art aufstreicht. b) Die auf ein Stück Leinwand, Leder, u. s. w. aufgestrichene Masse. 2) Eine Benennung des Gypses.

Anm. Aus dem Gr. ἐμπλαστρον, Lat. emplastrum, gebildet.

2. Pflaster, der, des: s, Pl. die, jeder mit Steinen belegte Boden; z. B. das Pflaster ausbessern.

Anm. Verwandt mit dem Ital. pialtra, ein Pflasterstein.

Pflasteren, e. regelm. V. act., mit Steinen belegen; z. B. eine Straße. Davon die Pflasterung.

Pflaume, die, Pl. die: n, Verkleiner. das Pfläumchen, die Frucht des Pflaumenbaumes.

Anm. Aus dem Lat. prunum, nach der nicht ungem. Veränderung des r in l.

Pflege, die, Pl. die: en. (Vom Verbo pflegen.) 1) Die Handlung des Pflegens, ohne Plural. Die Aufsicht und Vorsorge. a) Die Verwaltung einer Sache. b) Die Erhaltung und Erziehung einer Person, welche sich selbst zu erhalten und zu erziehen noch unfähig ist. c) Die zur Bequemlichkeit nöthige Handreichung. 4) Die Handhabung oder Ausübung. (In den Wörtern Rechts- und Justizpflege.) — 2) Eine Gegend in Beziehung auf ihren Ertrag oder auf die Aufsicht eines andern.

Pflegen, e. regelm. Verb. (außer daß es in einigen Fällen im Partic. noch gepflogen hat.) 1) Ein Act. 1) Die nöthige Handreichung leisten, und zugleich alle unangenehme Empfindungen von jemanden entfernen. Gewöhnlich mit dem Accus. bisweilen auch mit dem Genit. besonders bey den Dichtern; z. B. einen Kranken pflegen. 2) Sich einer angenehmen Neigung mit Bequemlichkeit überlassen, mit dem Genit.; z. B. der Ruhe pflegen, d. i. sich derselben überlassen. 3) In einigen aus dem Oberdeutschen entlehnten Redensarten, statt ausüben, handhaben. Gewöhnlich mit dem Accus. und unregelm. Conjugat.; z. B. es wurden lange Zeit Unterhandlungen gepflogen. Freundschaft mit jemanden pflegen, d. i. sie mit ihm unterhalten. Das Subst. die Pflege kommt selten vor; gewöhnlich aber dafür die Pflege. — 2) Ein Neutrum, mit haben, welches mit zu und dem Inf. eines andern Verbi verbunden wird: unter einerley Umständen immer einerley thun oder leiden; z. B. er pflegt nach Tische spazieren zu gehen.

Pfleglich, e. Adject. und Adv., einer klugen Verwaltung gemäß.

Pflegling, der, des: s, Pl. die: e, ein der Pflege eines andern anvertrautes Kind.

Pflicht, die, Pl. die: en. 1) Die nach dem Gesetze bestimmte Nothwendigkeit einer Handlung, wie auch dergleichen Handlungen selbst. Daher natürliche, bürgerliche,

menschliche Pflichten. Besonders die aus dem Sittengesetze hervorgehende Nothwendigkeit der Handlung, und eine solche nothwendige Handlung selbst; z. B. Seiner Pflicht nachkommen. Nach seiner Pflicht handeln. 3) Von Steuern und Abgaben, welche Unterthanen an einigen Orten an ihre Obern entrichten. S. auch Unpflicht. 4) Ein feyerliches Versprechen, wodurch man sich zu etwas verpflichtet; z. B. jemanden in Pflicht nehmen.

Ann. Vom Verbo pflegen, nach dessen unregelm. noch im Oberdeutschen üblichen Conjug. der dritten Person. des Präs. er pflicht.

Pflichtig, e. Adject. und Adv., zu gewissen Pflichten verbunden und darin gegründet; z. B. pflichtige Unterthanen, d. i. solche, die zu gewissen Diensten, Abgaben, u. s. w. verpflichtet sind.

Pflichtmäßig, e. Adject. und Adv., der Pflicht gemäß; in derselben gegründet; z. B. ein pflichtmäßiges Verragen. Davon die Pflichtmäßigkeit.

Pflichttheil, der, des:es, Pl. die:e, in den Rechten derjenige Theil, den ein Erblasser von seinen Gütern gewissen Personen zu vermachend nach den Landesgesetzen verbunden ist, wenn sein Testament nicht für ungültig erklärt werden soll.

Pflock, der, des:es, Pl. die Pflocke, kleine kurze Pfähle oder hölzerne Nägel, etwas daran oder damit zu befestigen, oder dieselben fest in ein Loch zu schlagen.

Ann. Wahrscheinlich von dem alten fligen, Lat. figere, schlagen, einschlagen.

Pflocken, e. regelm. Verb. act., mit einem Pflocke befestigen.

Pflücken, e. regelm. Verb. act. 1) Mit den Spitzen des Daumens und des Zeigefingers ausziehen. Daher die Redensart: wir haben noch ein Hühnchen mit einander zu pflücken, statt wir haben noch eine streitige Sache mit einander auszumachen. 2) Mit dem Daumen und Zeigefinger abbrechen;

z. B. Erdbeeren pflücken. Davon das Pflücken.

Ann. Wahrscheinlich vermittelst des vorgesetzten p, von dem noch im Niederf. üblichen lufen, ziehen, zupfen.

Pflug, der, des:es, Pl. die Pflüge, ein Werkzeug des Ackersbaues, Furchen damit in die Erde zu ziehen, und ihn zur Aufnahme des Samens geschickt zu machen.

Ann. Auch dieses Wort kommt wahrscheinlich von dem Niederf. lufen her, d. i. ziehen, zupfen.

Pflügen, e. regelm. Verb. act., die Erde mit dem Pfluge aufreißen und zur Aufnahme des Samens geschickt machen; z. B. ein Acker mit Pferden, mit Ochsen pflügen. Davon das Pflügen und der Pflüger.

Pflugchar, die, Pl. die:en, ein vorn spitzes und hinten breit zulauferendes Eisen, welches die Erde, nach dem dieselbe aufgeschnitten ist, auf die Seite legt.

Ann. Es kommt dies Wort selbst in Schriften, in allen drey Geschlechtern vor; das Femininum scheint indessen das gebräuchlichste zu seyn.

Pforte, die, Pl. die:n, Verfl. das Pfortchen. 1) Jeder Ort, durch welchen man zu einem andern gelangt. — 2) In engerer Bed. die Öffnung an einem Gebäude, durch welche man aus und ingehet, besonders kleinere Thore oder Thüren neben größern.

Ann. Genau verwandt mit dem Lat. porta.

Pfortner, der, des:s, Pl. die, derjenige, welcher an dem Thore eines Pallastes, Klosters, u. s. w. auf die Aus- und Eingehenden Achtung gibt.

Pfoste, die, Pl. die:n, Verfl. das Pföstchen, ein senkrecht stehendes, gemeinlich viereckiges Holz, welches etwas trägt oder stützt. (Verwandt mit dem Lat. postis.)

Pfote, die, Pl. die:n, Verfl. das Pfötchen, die mit Zehen versehenen Füße der vierfüßigen Thiere.

Persch. v. d. **son.** Klauē, Taze und Lauf. Von der Hand des Menschen wird es nur im verächtlichen Sinne oder im niedrigen Ausdr. gebraucht; z. B. jemanden auf die Pfoten klopfen.

Ann. Von dem veralteten **pa-**ten, treten, gehen, Griech. **πατείν.**

Pfrieme, die, Pl. die -n, oder der **Pfriem**, des -es, Pl. die -e, ehedem jeder lange und spize Körper, jetzt aber nur noch von einzelnen Körpern dieser Art.

Pfropf, der, des -es, Pl. die -e, diejenige Masse, womit die Boustellen oder vielen ähnliche Gefäße verstopft werden. Ingleichen das, was in einem Gewehre auf die eigentliche Ladung in den Lauf hinein gestossen wird.

1. **Pfropfen**, e. regelm. Verb. act. 1) Mit Gewalt in eine Öffnung hinein zwingen. 2) Mit einem Pfropfe verstopfen. (In dem zusammen gefesteten zupfropfen.) Davon die **Pfropfung**.

2. **Pfropfen**, e. regelm. Verb. act., das Reis eines Baumes in einen in den Stamm eines andern gemachten Spalt setzen, damit beide zusammen wachsen. Daher das **Pfropfen**.

Ann. Von dem veralteten **Pfropf**, ein **Pfropfreis**.

Pfründe, die, Pl. die -n, in der Römischen Kirche der Unterhalt, welchen jemand auf Lebenszeit aus einer geistlichen Stiftung erhält. Ingleichen ein geistliches Amt, so fern es jemanden den nöthigen Unterhalt gewährt.

Ann. **Pfründe** scheint ehedem jeden Unterhalt bedeutet zu haben, denn es kommt genau mit dem beim **Ottfried** befindlichen **pruenta**, d. i. der Unterhalt, überein, und man sollte es daher wohl nicht zunächst von dem Lat. **praebenda** ableiten.

Pfuhl, der, des -es, Pl. die **Pfuhle**, Verkleiner. das **Pfühlchen**; eine Sammlung von Wasser, welches keinen Abfluß hat. **Persch.**

v. d. **son.** Sumpf, Teich, **Pfütze**, Lache.

Ann. Verwandt mit dem Lat. **palus**.

Pfühl, der, des -es, Pl. die -e, Verkleiner. das **Pfühlchen**, ein Bett oder Kissen, darauf zu ruhen, besonders dasjenige Stück eines Bettes, welches die Breite des Kopfküssens hat, aber weit länger ist, und so wohl unter den Kopf als auch unter die Füße gelegt wird.

Ann. Vom Lat. **pulvinas**, **pulvinar**.

Pfui, oder **Pfui**, eine Interject., seinen Abtheu, seinen Ekel, oder überhaupt jeden heftigen Widerwillen gegen eine Sache, an den Tag zu legen.

Ann. Es wird dieses Wort in einer Sylbe ausgesprochen.

Pfund, das, des -es, Pl. die -e. 1) Ein Gewicht, in welcher Bed. es mehrere Arten von Pfunden gibt. 1) Das so genannte schwere Pfund, d. i. ein Gewicht von drey Centnern, doch nicht an allen Orten gleich. Auch ein **Schiffpfund** genannt. 2) Das gewöhnliche Pfund oder **Kramerspfund**, welches vorzugsweise unter dem Worte **Pfund** verstanden wird, und 32 Loth enthält. 3) Das **Apothekerspfund**, welches in den Apotheken üblich ist, und nur 12 Unzen oder 24 Loth enthält. — II) Eine bestimmte Art, gemünztes Gold oder Silber zu berechnen. 1) Eigentlich, besonders in der Bed. einer **Mark**. (Ehedem, vorzüglich da man die Münzsorten zu wiegen pflegte.) 2) Uneigentlich: das einem jeden mitgetheilte bestimmte Maas seiner Fähigkeiten; z. B. mit seinem **Pfunde** wuchern.

Ann. Es ist mit dem Lat. **pondus** genau verwandt.

Pfündig, e. Adject. und Adv. 1) Ein Pfund wiegend. 2) Bey den **Zinngießern** ist **pfündiges Zinn**, oder **Pfundzinn**, solches Zinn, welches eine bestimmte Anzahl **Pfund** in dem Zentner hat, zum Unterschiede von demjenigen, welches ohne alles **Bley** ist.

Pfuschen, e. regelm. Verbum

neutrum, mit haben, eifertig und obenhin arbeiten und handeln. 1) Überhaupt. 2) Bey den Handwerkern und Künstlern: eine Arbeit verrichten, welche man nicht auf die eingeführte Art erlernt hat. Daher die Redensart: in ein Handwerk pfuschen. Davon der Pfüschler und die Pfüscherey.

Ann. Im gem. Leben lautet dieses Wort auch pfuschern.

Pfüge, die, Pl. die:n; Werkfl. das Pfüzchen, ein kleiner Pfuhl, der leicht ausdrocknet. Zugleich verbindet man mit einer Pfüge den Begriff des trüben und unreinen Wassers. Verschied. v. d. syn. Pfuht, Sumpf, Teich.

Pfun, s. Pfü.

Ph, ein Laut, welcher dem Laute des F ähnlich ist, und anfänglich nach dem Beispiele der Lateiner nur bey Wörtern gebraucht wurde, die aus dem Gr. herkommen um das Gr. P nachzuahmen.

Ann. In neuern Zeiten hat man diesen Buchstaben ganz verdrängen, und das F an dessen Statt gebrauchen wollen; allein viele Schriftsteller behalten denselben doch in den aus dem Griech. herkommenden und in einigen andern Wörtern noch bey.

Phänomen, das, des:s, Pl. die Phänomene, eine merkliche Veränderung in der Atmosphäre der Erde; eine Lustererscheinung. In weiterer Bed. eine merkwürdige Veränderung oder Erscheinung jeder Art.

Ann. Von dem Griechischen φαίνόμενον.

Phäeton, (sprich Faetong) der, des:s, Pl. die:s, oder die:e, eine Art Kutsche, deren Rasten ganz oder zum Theil offen ist.

Phantaste, die, Pl. die:en. 1) So viel als Einbildungskraft. 2) Das was die Einbildungskraft hervor bringt, im guten so wohl als nachtheiligen Sinne; z. B. nichts als Phantasien haben. Davon phantastieren, und der Phantast, d. i. derjenige, aus dessen re-

gelloser Einbildungskraft seltsame Einfälle hervor gehen.

Ann. Von dem Gr. φαντασία.

Phantom, (oder Fantom) das, des:es, Pl. die:e, so viel als Erscheinung; Hirngebur; Blendwerk.

Ann. Richtiger wird dieses Wort doch wohl Fantom geschrieben, da es zunächst vom Franz. fantome herkommt.

Philipp, Gen. Philippus, ein Taufname des männlichen Geschlechtes, welcher eigentlich einen Pferdeliebhaber bezeichnet. Im gemeinen Leben lautet er oft Lips, oder Lipschen.

Ann. Vom Griechischen φίλος, der Freund, und ἵππος, das Pferd.

Philologie, die, Pl. ungem., die Kenntniß der Sprachen und der dahin gehörigen Hülfsmittel; die Sprachkunde. Philolog, der, des:en, Pl. die:en, derjenige, der diese Kenntniß besitzt; ein Sprachkundiger.

Philologisch, e. Adject. und Adv., was zur Philologie, gehört; sprachkundig.

Ann. Vom Griech. φιλολογία; φιλόλογος.

Philomèle, bey den Dichtern, ohne Artikel, eine Benennung der Nachtigall. (Vom Griechischen φιλομήλα.)

Philosoph, der, des:en, Pl. die:en; Femin. die Philosophin. 1) Eine Person, welche die Philosophie treibt; ein Weltweiser; eine Weltweise. 2) In weiterer Bed. eine Person, die sich deutlicher Begriffe befließigt. (Vom Gr. φιλόσοφος.)

Philosophie, die, Pl. ungem., die Wissenschaft aller Erkenntniß aus Begriffen. (Aus dem Griech. φιλοσοφία.) Davon philosophieren und philosophisch.

Phlegma, das, (Lat.) Pl. ungem., diejenige Beschaffenheit des Gemüths, nach welcher dasselbe von Gegenständen aller Art wenig in Ver-

wegung gefest wird. Davon Phleg-
matisch.

Phönix, der, des: es, Pl. die
:e, (Griech. φοινίξ, Lat. phoenix)
ein erdichteter Vogel der Alten. Un-
eigentlich: etwas Seltenes, Vor-
treffliches.

Phyſik, die, Pl. ungem., die
Naturlehre; die Wissenschaft von der
Natur oder den Eigenschaften der
Körper, zu deren Kenntniß wir nur
durch die äußern Sinne gelangen
können.

Anm. Vom Gr. φυσικός, ἡ, οὐ,
zur Natur gehörig. Der Pl. die
Phyſiken, braucht man von
mehreren Büchern, die diese
Wissenschaft vortragen.

Phyſikat, das, des: es, Pl.
die: e, das Amt eines Stadt- oder
Landarztes.

Phyſiker, der, des: s, Pl. die,
derjenige, der Phyſik versteht,
besonders derjenige, der diese Wis-
senschaft zu seiner vorzüglichsten Be-
schäftigung macht.

Phyſiognomie, die, Pl. die
:en, die Gesichtsbildung eines Men-
schen. Phyſiognom, der, Pl.
die: en, derjenige, der nach der Ge-
sichtsbildung eines Menschen seinen
Charakter beurtheilen zu können
glaubt. Daher die Phyſiognō-
mik, oder die Gesichtsfor-
schungskunst.

Phyſiologie, die, Pl. die: en,
die Lehre von der Beschaffenheit des
menschlichen Leibes in seinem gesun-
den Zustande. Vom Lat. Physiolo-
gia.

Phyſiſch, e. Adject. und Adv.,
zur Phyſik gehörig; in derselben ge-
gründet. Ingleichen statt natür-
lich, im Gegensatz des sittlich
oder moralisch.

Pichen, e. regelm. Verb. act.
(Von Pech.) 1) Mit Pech be-
schmieren oder überziehen. 2) Im
Forstwesen werden die Räume ge-
picht, wenn Löcher hinein gehauen
werden, damit das Harz heraus rinnt.
Daher das Pichen.

Pickelhäring, der, des: es,
Pl. die: e, die lustige Person auf der

Schaubühne, und in weiterer Bed.
jeder Poffenmacher.

Anm. Die erste Hälfte ist das
Niederſ. pickeln, Poffen ma-
chen, und die zweite scheint der
eigenthümliche Name eines
merkwürdigen Poffenreißers ge-
wesen zu seyn.

Pickēt, das, des: s, Pl. un-
gem. 1) Ein Spiel in der Karte.
2) Im Kriegswesen: die Feldmache.
(Vielleicht weil sie ehemals mit Pi-
ken bewaffnet war.)

Picknick, der, des: s, Pl. die
:e, ein Gastmahl, wozu jeder Ge-
sellschafter seinen Antheil gibt.

Pike, die, Pl. die: n, ein Spieß
mit einem langen Schaft, derglei-
chen ehemals die Fußgänger führten.
(Von dem Franz. pique.)

Pikenier, der, des: s, Pl. die
:e, eine ehemalige Art Fußsolda-
ten, welche mit Piken bewaffnet wa-
ren.

Pilger, der, des: s, Pl. die;
Femin. die Pilgerinn, Pl. die
:en. 1) Jeder Reisende zu Fuß;
ein Wanderer. (In der höhern
Schreibart.) 2) In der engsten
Bed.: besonders in der röm. Kirche:
derjenige, welcher aus Andacht zu
heilig gehaltenen Orten wallfahrtet.

Anm. Aus dem Lat. peregrin-
nus, nach der gewöhnlichen Ver-
wechslung des r und l.

Pille, die, Pl. die: n, eine Ar-
zney in Gestalt runder Kügelchen.
(Aus dem Lat. Pilula.)

Pilot, der, des: en, Pl. die
:en, ein Schiffsoffizier, der den Lauf
des Schiffes lenkt. Ingleichen derje-
nige, der die Schiffe aus dem Hafen
und in denselben bringt.

Anm. Von dem Niederdeutschen
pilen, den Grund messen, und
Loth, weil der Pilot vorzüglich
die Tiefe des Wassers mit dem
Senkbley erforscht. Im mitt-
lern Lat. Pilotus.

Pilz, (oder Bülz) ber, des: es,
Pl. die: e, eine Art Erdschwämme.

Pimpeln, e. regelm. V. neutr.,
mit haben. 1) Auf eine kindische

Art klagen. 2) Sich mit kleinlichen Dingen beschäftigen.

Ann. Verwandt mit dem Engl. pimpel, ein kleines verächtliches Ding.

1. **Pinsel**, der, des : s, Pl. die. Verklein. das Pinselchen, ein Büschel Haare an einem Stiele, flüssige Körper damit aufzutragen.

Ann. Wahrscheinlich aus dem Lat. penicillum, oder von Pinne, ein spitzes Werkzeug.

2. **Pinsel**, der, des : s, Pl. die, derjenige, der sich aus Mangel an Verstande nicht gehörig zu benehmen weiß. Versch. v. d. syn. Dummkopf.

Pinseln, e. regelm. V. neutr., mit haben, mit heller tönender Stimme klagen.

Pisse, die, Pl. ungem., der Urin von Menschen und Thieren. (Im niedrigen Ausdr.)

Wissen, e. regelm. Verb. act. und neutr., mit haben, so viel als Harnen; das Wasser lassen. Siehe vorher.

Ann. Ohne Zweifel eine Nachahmung des Lautes, der bey dem Harnen Statt findet.

Wissen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, Pf! Pf! rufen.

1. **Pistole**, die, Pl. die : n, eine Art kurzes Schießgewehr, welches man mit einer Hand hält und abfeuert. (Aus dem Franz. pistole.)

2. **Pistole**, die, Pl. die : n, eine Franz. und Span. Goldmünze, welche 5 Thaler gilt.

Plaet, das, des : es, Pl. die : e, ein obrigkeitlicher öffentlicher Befehl.

Ann. Ohne Zweifel von dem mittlern Lat. placare, setzen, befestigen.

1. **Placken**, e. regelm. V. neutr., mit haben, einzelne unordentliche Schüsse thun. Man hat auch das frequent. plackern. (Bey dem Exercieren der Soldaten.)

2. **Placken**, e. regelm. V. act., (as Intens. von plagen.) 1) Verb. ft schlagen. 2) Sehr plagen. (Im

niedrigen Ausdrücke.) Davon das Placken, und die Plackeren.

Plage, die, Pl. die : n, dasjenige, was uns plagt.

Plagen, e. regelm. Verb. act. Geißeln; schlagen. 2) Einen beschwerlichen Zustand verursachen. Versch. v. d. syn. quälen. Davon der Plager.

Plämppe, die, Pl. die : n, ein kurzer Degen mit einer breiten Klinge.

Plan, ein Abjeet. und Adverb. 1) Eben. (Veraltet.) 2) Dem gewöhnlichen Fassungsvermögen angemessen.

Plan, der, des : es, Pl. die : e. 1) Ein ebener Platz. 2) In engerer Bed. a) Ein zu einer gewissen Ver- richtung geebnetes Platz; z. B. Tanzplan; Fechtplan. b) Der Grundriß einer Fläche, eines Gebäudes, u. s. w. Imgleichen der Entwurf zu etwas.

Ann. Wenn es nicht von dem Lat. planus abstammt, so ist es doch wenigstens sehr genau mit demselben verwandt.

Pläne, die, Pl. die : n, (Franz.) ein ebener Theil der Erdf- läche von einem beträchtlichen Um- fange.

Plane, die, Pl. die : n, eine Art Decke von grober Leinwand.

Planeten, der, des : en, Pl. die : en, Sterne, welche in elliptischen Bahnen um die Sonne laufen, und an sich dunkle Körper sind, welche bloß von der Sonne erleuchtet wer- den.

Ann. Zunächst aus dem Lat. pla- neta, und dieses aus dem Gr. πλανήτης.

1. **Planieren**, e. regelm. Verb. act., eben, gleich machen; von dem mittlern Lat. planere. (Im gem. Leben.)

2. **Planieren**, e. regelm. Verb. act., bey den Buchbindern, Druck- papier durch ein mit Alaune gesott- nes Leinwasser ziehen, um ihm da- durch mehr Festigkeit zu geben.

Ann. Verwandt mit dem Gr. πλύνειν, waschen.

Planiglobium, das, des :ii, Pl. die :ia, (Lat.) oder das **Planiglob**, des :es, Pl. die :e, eine Halbkugel auf einer ebenen Fläche vorgestellt.

Planke, die, Pl. die :n, eine von Bretern verfertigte Wand.

Ann. Aus dem Lat. planca.

Plantage, (sprich **Plantā**:sche, nach dem Franz. plantage) die, Pl. die :n, bey den Gärtnern ein großer Platz, welcher mit Obst- oder Maulbeerbäumen nach Art der Alleen bepflanzt ist. Ingleichen nennt man die Pflanzungen und Ansiedelungen der Europäer außer Europa gleichfalls **Plantagen**.

Plantschen, e. regelm. Verb. neutr., mit **haben**, welches eigentlich den Schall nachahmt, den manche flüssige Körper im Fallen machen; z. B. es regnet, daß es plantscht.

Plapperhaft, ein Adject. und Adv., Comp. :er, Superl. :este; zum Plappern geneigt. Davon die **Plapperhaftigkeit**.

Plappern, e. regelm. V. neutr., mit **haben**, gedankenlose Worte mit schneller Bewegung der Lippen hervorbringen. Auch active; z. B. etwas daher plappern. Davon das **Plappern**.

Plärre, die, Pl. die :n, im niedrigen Ausdr. so viel als **Maul**, besonders ein großes Maul.

Plärren, e. regelm. Verb. neutr., welches einen schnarrenden starken Ton nachahmt.

Plastik, die, Pl. unaew., die Kunst aus Gyps, Erde, Wachs, u. s. w., Bilder zu machen.

Ann. Vom Griech. πλαστικὴ σο.

τέχνη, die Bildhauerkunst.

Platine, die, Pl. die :n, (Franz.) eine kleine Platte. (In verschiedenen Fällen des gemeinen Lebens.)

Plätschern, e. regelm. Verb. neutr., mit **haben**, welches den Laut nachahmt, welchen ein anderer im Wasser befindlicher Körper durch

seine Bewegung macht. Davon das **Plätschern**.

Platt, ein Adject. und Adverb. 1) Ohne Erhabenheit. 2) Uneigentlich: was sich in Absicht auf Verstand und Wis nicht über das Gemeine erhebt. Versch. v. d. syn. niedrig.

Plattddeutsch, e. Adject. und Adv., im gemeinen Leben: Niederdeutsch.

1. **Platte**, die, Pl. die :n, ein Werkzeug, die Wäsche damit zu platten, d. i. eben zu machen.

2. **Platte**, die, Pl. Berklein. das **Plättchen**. 1) Die von Haaren entblößte Stelle auf dem Wirbel des Hauptes, besonders so fern sie in der Römischen Kirche ein Merkmal der Priester ist. 2) Ein breiter und ebener Körper; z. B. eine eiserne, eine steinerne Platte.

Platteisen, das, des :s, Pl. die, das Stück Eisen, welches glühend gemacht und in die Platte gesteckt wird, wenn damit geplattet werden soll.

Platten, oder **plätten**, ein regelm. Verb. act., platt machen.

1. **Platz**, der, des :es, Pl. die **Plätze**, ein Wort, welches den Schall nachahmt, welcher gehört wird, wenn ein schwerer Körper auf den Boden fällt, oder auch durch innere Gewalt gesprengt wird. Dieses Wort steht auch als eine Interject.; z. B. platz! da lag es.

2. **Platz**, der, des :es, Pl. die **Plätze**; Berklein. das **Plätzchen**.

I) Ein breiter, ebener und dünner Körper. Daher ein **Eyerplatz**, d. i. ein Eyerfuchen. — II) Ein breiter ebener Theil der Erdoberfläche.

1) Überhaupt. 2) Ein von Menschen bewohnter Theil der Erdoberfläche.

a) In Ansehung der Befestigung; z. B. ein offener Platz. b) In Ansehung der Handlung; z. B. ein Sanktelsplatz.

3) Derjenige Raum, den ein Körper mit seiner Grundfläche einnimmt. a) Eigentlich; z. B. sich an seinen Platz stellen. b) Uneigentlich: die Würde, das Amt,

welches jemand bekleidet; z. B. an jemandes Platz kommen. 4) Derjenige Raum, den ein Ding einneh-

men kann, oder soll. a) Eigentlich; z. B. die Plätze sind schon belegt. b) Uneigentlich in mehreren Redensarten; z. B. die Wahrheit findet selten Platz, d. i. wird selten angenommen.

Plagen, e. regelm. Verb. neutr. I) Mit haben: wenn es den Schall nachahmt, welcher entsteht, wenn ein Körper auf einem andern gleichsam platt geschlagen wird, wie auch, wenn er durch innere Gewalt plötzlich ausgedehnt wird. — II) Mit seyn. 1) Plötzlich zerspringen oder zerreißen; z. B. es sind mehrere Bouteillen geplatzt. 2) Mit einem dem Plagen (I) ähnlichen Schalle in oder auf etwas treten, fallen, und nach einer weitem Figur, plötzlich zum Vorschein kommen. Davon das Plagen.

Plägen, e. regelm. Verb. act., denjenigen Schall, welchen man mit Platz ausdrückt, hervor bringen.

Pläzer, der, des: s, Pl. die, ein Schlag mit der flachen Hand, oder mit einem breiten flachen Werkzeuge. (Vom Verbo pläzen.)

Plauderhaft, e. Adject. und Adv., Comp. er, Superl. este; geneigt, und Fertigkeit besitzend, zu plaudern. Ungleich geneigt, die Heimlichkeiten anderer auf eine unüberlegte Art bekannt zu machen. Davon die Plauderhaftigkeit.

Plaudern, e. regelm. V. neutr., mit haben, zum Zeitvertreibe reden, und zwar was uns eben einfällt. Verschied. v. d. syn. Platschen und Schwätzen. In engerer Bed. die Heimlichkeiten anderer auf eine unüberlegte Art bekannt machen. Daher das Plaudern.

Ann. Verwandt mit dem Lat. blaterare.

Plaus, ein unabänderlicher Laut, welcher einen gewissen Schall nachahmt.

Plarren, s. plärren.

Plinse, die, Pl. die: n, eine Art dünner Pfannkuchen, aus einem mit Eiern und Milch gemachten Teige.

Plinzen, mit halb geschloffenen Augen sehen, s. blinzen.

Plöz, der, des: es, Pl. ungem., ein Wort, welches den Schall nachahmt, den ein schwerer platter Körper macht, wenn er auf einen andern fällt. Am gewöhnlichsten in der Redensart des gem. Lebens: auf den Plöz, d. i. sogleich; alsobald.

Plötzlich, e. Adject. und Adv., was unvermuthet und auf Ein Mal geschieht. Verschied. v. d. syn. geschwind; schleunig; schnell; hurtig.

Plump, ein Laut, welcher den Schall nachahmt, den ein schwerer Körper macht, wenn er plötzlich besonders in ein tiefes Wasser fällt; plump, da fiel er in das Wasser.

Plump, e. Adject. und Adv., 1) Was wegen seiner Größe zu leichten Bewegungen ungeschickt ist, von allen Körpern und deren Theilen. 2) Uneigentlich: der Feinheit, Artigkeit, des guten Geschmacks in einem hohen Grade beraubt; z. B. ein plumper Scherz. Davon die Plumpeheit.

Plumpe, die, Pl. die: n, s. Pumpe.

Plumpen, ein regelm. Verb. neutr., mit haben. 1) Den Schall von sich geben, den das Wörtchen plump ausdrückt. 2) Uneigentlich: etwas verrichten, was diesen Schall verursacht; z. B. in das Wasser plumpen, d. i. in das Wasser fallen, so daß dieser Schall verursacht wird.

Plunder, der, des: s, Pl. ungew., untaugliche, abgetragene Kleidungsstücke, wie auch deren Theile. In weiterer Bed. untaugliches, abgenutztes Gerath, und in noch weiterer und figürlicher Bed. jede verächtliche und unerhebliche Sache.

Plündern, e. regelm. V. act., nach dem Rechte des Krieges der beweglichen Güter mit Gewalt berauben; z. B. den Soldaten das Plündern verstaten. Davon die Plünderung und das Plündern.

Ann. Von Plunder, so fern es ehemals auch Beute bezeichnete, in welchem Verstande das Engl. plunder noch gebräuchlich ist.

Plüsch, der, des: es, Pl. (von

mehreren Arten) die *e*, ein dem Sammet ähnliches Gewebe, welches einen leinenen Boden hat, wo aber der Eintrag aus Seide oder Kameelhaaren besteht.

Ann. Aus dem Franz. *peluche*.

Pöbel, der, des *s*, Pl. ungem.
1) Das ungebildete rohe Volk in einem Staate. 2) Uneigentlich: Personen ohne Bildung; z. B. der Pöbel in allen Ständen.

Pöbelhaft, *e*. Adj. und Adv., dem Pöbel in einem Staate an Sitten und Denkungsart ähnlich; z. B. ein pöbelhafter Mensch.

Pöchen, *e*. regelm. Verb. neutr., mit haben. 1) Denjenigen dumpfen Schall von sich geben, den dieses Verbum ausdrückt. 2) Diesen dumpfen Schall hervor bringen. a) Eigentlich, wo es von verschiedenen Arten des Schlagens, Klopfens oder Stoßens gebraucht wird; z. B. an die Thür pöchen. In den Bergwerken wird das Erz gepöcht, wenn es in den Pochwerken klein gestossen wird. b) Uneigentlich: auf etwas pöchen, d. i. ein übertriebenes Vertrauen auf seine Vorzüge gar zu sichtbar äußern; z. B. auf seinen Reichtum pöchen. Daher das Pöchen.

Pochwerk, das, des *es*, Pl. die *e*. 1) In dem Bergbaue eine Mühle, wo das Erz vermittelst eiserner von dem Wasser getriebener Stämpel klein gestossen wird. 2) Dasjenige Erz, welches gepöcht werden soll.

Pocke, die, Pl. die *n*, der in vielen Gegenden übliche Nahme der Blattern.

Ann. Wenn von der Krankheit überhaupt die Rede ist, so braucht man nur den Pl. die Pocken. Der Grund der Benennung liegt in der Erhöhung der Blattern, weswegen es auch nahe mit Buckel verwandt ist, nach andern von biegen abstammt, und von mehreren deswegen auch Pocken geschrieben wird.

Podagra, das, des, Pl. ungem., eine Krankheit, welche sich

durch die empfindlichsten Schmerzen in den Untertheilen des Fußes äußert.

Ann. Es ist das Gr. *ποδάγρα*, (von *ποῦς* und *άγρα*) Lat. *podagra*. Wir können dieses ausländische Wort sehr wohl entbehren, denn die Deutschen Benennungen Fußgicht, Sippertein, sind dem Begriffe, der bey *Podagra* angegeben ist, völlig angemessen.

Poesie, (dreyßig) die, Pl. die *en*. 1) So viel als das Deutsche Dichtkunst; ohne Pl. 2) Als Erzeugniß der Kunst, so viel als Gedicht, mit einem Pl.

Ann. Griech. *ποιησις*, Latein. *poësis*.

Poët, der, des *en*, Pl. die *en*; Femin. die Poëtin; ein Wort; welches ehemals sehr üblich war, jetzt aber durch die Deutschen Benennungen Dichter und Dichterin verdrängt worden ist.

Ann. Griech. *ποιητής*, Latein. *poeta*.

Poëtik, die, Pl. ungem., (außer wenn Poëtik so viel ist, als ein Lehrbuch der Dichtkunst, wo der Pl. alsdann die Poëtiken lautet) der Inbegriff aller zur Dichtkunst gehörigen Regeln; die Dichtkunst.

Poëtisch, *e*. Adject. und Adv., in der Poesie gegründet; derselben gemäß; dichterisch.

Ann. Gr. *ποιητικός*, *ή*, *όν*; Lat. *poeticus*.

Pöl, der, des *s*, Pl. die *e*, in der Sphärik, oder der Lehre von den Kugelschnitten: die beiden Endpunkte einer Axe. Besonders versteht man darunter die Erdpole.

Ann. Vom Griech. *πολος*, und dieses von *πολέω*, ich drehe, wende, so daß *πολος* eigentlich einen Planeten bedeutet, um den etwas gedreht wird.

Polarität, die, Pl. ungem., die Eigenschaft des Magnets und der mit demselben bestrichenen Nadeln, sich, wenn sie frey schweben, nach

den magnetischen Polen der Erde zu richten, d. i. die eine Seite nach der Mitternachtsgegend, die andre nach der Mittagsgegend zu drehen.

Ann. Ein aus dem Lat. polaritas gebildetes Wort.

Polarkreis, (oder Polarcircul) der, des: es, Pl. die: e, Lat. circuli polares, auf der Himmels- und Erdfugel zwey kleinere Kreise, deren Puncte sämmtlich von den Polen dieser Kugeln in einer bestimmten Entfernung (fast um $23\frac{1}{2}^{\circ}$) abstehen. Der gegen den Nordpol heißt der nördliche, der gegen den Südpol der südliche Polar-**kreis**.

Polarstern, der, des: es, Pl. die: e, in der Astronomie derjenige Stern, welcher einem von den Welt-**polen** am nächsten steht. (Nach dem Lat. stella polaris.)

Polder, der, des: s, Pl. die, in Niederdeutschland trocknes Land, welches durch Dämme einem Meere oder Flusse entzissen worden ist.

Polemik, die, Plur. ungem., (ausgenommen von einem Lehrbuche der Polemik) die Lehre von den Streitigkeiten über Meinungen, besonders in der Religion. Daher der **Polemiker** derjenige, der diese Streitigkeiten kennt, auch wohl derjenige, der gern dergleichen Streitigkeiten anfängt. Ferner **volemisch**, e. Adject. und Adv., sich auf dergleichen Streitigkeiten beziehend, darin gegründet; **volemistern**, über Meinungen, besonders in der Religion, streiten. (Vom Griech. **πόλεμος**, der Krieg; Streit.)

Polhöhe, die, Pl. die: n, die Höhe des Weltpoles über dem Horizonte eines Ortes, d. i. der Bogen des Mittagszirkels zwischen dem Pole und Horizonte eines Ortes, besonders so fern derselbe nach Graden bestimmt wird.

Polieren, e. regelm. Verb. act., (aus dem Lat. polire) durch Reiben glatt und glänzend machen. Davon der **Polierer**.

Politik, die, Pl. ungem., die Fertigkeit, alles was in der bürgerli-

chen Gesellschaft vorkommt, gehörig zu beurtheilen; die Staatsklugheit. Ungleichem der Inbegriff aller dahin gehörigen Wahrheiten; die Staatskunst, die Staatswissenschaft. In weiterer Bedeutung nennt man im gem. Leben auch die Klugheit im Umgange mit andern **Politik**. (Vom Gr. **πολιτική** sc. τέχνη.)

Politisch, e. Adject. und Adv., der Politik gemäß; in derselben gegründet; **staatsklug**, in der ersten Bed. von Politik; **bürgerlich** in einigen Fällen der zweyten Bed.; z. B. die **politische** Verfassung. Im gemeinen Leben: der gesellschaftlichen Klugheit gemäß; z. B. er **be**-**trägt** sich sehr **politisch**.

Polizey, die, Plur. ungem. 1) Die Handhabung solcher Dinge, auf welche die Sicherheit des Staats ankommt. Besonders die Handhabung der guten Ordnung in einem Staate, so wohl in Absicht der Personen als Sachen. 2) Der Inbegriff aller dahin gehörigen Lehren.

Pöller, der, des: s, Pl. die. 1) Im Schiffsbane eine Art Pfähle. 2) In der Artillerie eine Art kleiner Mörser.

Polonäse, (Franz.) die, Pl. die: n, die Musik zu einem polnischen Tanze, wie auch diese Art Tanz selbst.

Polster, der, oder das, des: s, Pl. die; Verklein. das **Polsterchen**; jedes Küssen, besonders dasjenige, welches mit Haaren gestopft ist. Daher der **Fensterpolster**, **Stuhlpolster**, **Fußpolster**, u. s. w.

Ann. Vermittelt des Suffixi **ster** und **ter** von **Pfühl**, Niederj. **Pöl**.

Polstern, e. regelm. Verb. act., mit Haaren, Federn, oder einem andern elastischen Körper ausstopfen.

Polterabend, der, des: s, Pl. die: e, im gemeinen Leben der Abend vor einer Hochzeit. Vielleicht kommt der Name von der in einigen Gegenden herrschenden Gewohnheit her, vor dem Hochzeitause-

alte Gefäße zu zerbrechen, zum Zeichen, daß für das neue Ehepaar alles neu angeschafft worden.

Polttern, e. regelm. V. neutr., mit haben, welches eigentlich den Schall nachahmt, den ein fester Körper macht, wenn er auf einen andern hohlen oder hohl liegenden festen Körper stößt. 1) Eigentlich. 2) In engerer Bed. ungestüm und hastig hin- und her einander reden; z. B. der Alte poltert heute im ganzen Hause herum. Davon das Poltern.

Polychrést, e. Adj. und Adv., zu vielen Dingen brauchbar, besonders von manchen Arzneimitteln, die viele Krankheiten heben sollen. Daher Polychréstwillen.

Ann. Von dem Gr. πολυχρησος, zu vielen Dingen nützlich; sehr nützlich.

Polyp, der, des -es, Pl. die -en. 1) Eine Art von Thieren, welche mit vielen Füßen versehen sind, und gleichsam den Übergang aus dem Pflanzenreiche in das Thierreich machen. 2) Ein fleischiges Gewächs in manchen Theilen des menschlichen Körpers, welches nach Art der vorher gehenden Polypen wieder nachwächst, wenn etwas von demselben zurück bleibt.

Ann. Vom Griech. πολύπους, viele Füße habend.

Pomade, die, Pl. (von mehreren Arten) die -n, eine aus Talg, Wachs und bisweilen auch aus verschiedenen wohlriechenden Dingen bestehende Salbe, die Haare oder auch die Haut damit zu schmieren.

Ann. Weil man sie ehemals mit Apfel- und Zitronenschnitten bereitete, so hat sie auch wahrscheinlich von dem Ital. pomo, ein Apfel, den Namen bekommen.

Pomeranze, die, Pl. die -n, die goldgelbe Frucht des Pomeranzenbaumes.

Ann. Aus dem Ital. pomo d'Arancio.

Pompe, der, des -es, Pl. ungem., ein feyerliches Geyränge. (Aus dem Latein. pompa.) Verschieden von

dem syn. Pracht, Geyränge, Prunk.

Pomphosen, die, (nur im Pl.) lange weite Hosen, welche bis auf die Fersen herunter hängen, wo sie zugebunden werden.

Ann. Frisch leitet dieses Wort von Pompe her, weil dergleichen Hosen sonst nur bey feyerlichen Gelegenheiten getragen worden.

Pöpanz, der, des -es, Pl. die -e, ein Schreckbild, womit der große Hause den Kindern eine Furcht einjagt.

Ann. Wahrscheinlich von dem in einigen Gegenden üblichen Pöpel, der Schleyer, (verwandt mit dem Lat. peplus) und Hans, so daß das Wort eigentlich vollständig Pöpelhans lauten sollte. Hans wird im gem. Leben sehr oft im verächtlichen Verstande von jeder Person gebraucht.

Populär, e. Adject. und Adverb.

1) Allgemein verständlich. (Nach Herrn Campe volkmäßig, welches Wort analogisch richtig gebildet ist.) 2) Gemeinnützig. (Bey einigen Schriftstellern.) 3) Leutselig. Davon die Popularität.

Ann. Zunächst aus dem Franz. populaire.

Porcellan, s. Porzellan.

Porfirche, die, Pl. die -n, im gemeinen Leben statt Emporkirche, w. s.

Porös, ein Adject. und Adv., von jedem Körper, welcher leere Zwischenräume hat. Davon die Porosität.

Ann. Vom Lat. porosus, und dieses vom Griechischen πόρος, der Durchgang.

Porphyr, der, des -s, Pl. (von mehreren Arten) die -e, eine röthliche Jaspisart. Gr. πορφύρεος, Lat. porphyrus.

Portäl, das, des -es, Pl. die -e, die Thüre über einer Hauptthür oder einem Hauptthore.

Porzellan, das, des -s, Pl.

(von mehreren Arten) die *e*, eine Art Töpferarbeit, welche aus einer glasartigen und thonartigen Erde besteht, wovon jene im Feuer zu Glase wird, diese aber nicht.

Ann. Aus dem Ital. *porcellana*, eine Art Schnecken und ihre Häuschen, deren milchweißem Glanze die Porzellanmasse ähnlich ist.

Porzellänen, oder **Porzellanen**, e. Adject. und Adv., aus Porzellan bereitet.

Posament, das, des *es*, Pl. die *e*, Borten, Schnüre, und andere künstliche Arbeiten von Gold, Silber, u. s. w. womit die Kleider noch bisweilen besetzt werden.

Ann. Vom Franz. *passement*, oder vielmehr vom Lat. *posamentum*, aus welchem Wort das Franz. entstanden.

Posamentierer, der, des *s*, Pl. die, ein Handwerker, welcher Posamente verfertigt.

Posaune, die, Pl. die *n*, ein musikalisches Blasinstrument, welches einer Trompete ähnlich ist.

Ann. Wahrscheinlich aus dem Lat. *buccina* verderbt.

Posaunen, e. regelm. Verb. act. und neutr., mit *haben*, die Posaune blasen. Ingleichen figurlich im gem. Leben: mit starker Stimme reden, wie auch mit starker Stimme bekannt machen, besonders in dem zusammengesetzten *ausposaunen*.

Positiv, das, des *es*, Pl. die *e*, eine Art kleiner Orgeln, die man von einem Orte an den andern tragen kann.

Ann. Von dem mittlern Lat. *positivus*.

Positiv, (vom vorher gehenden Stammworte) e. Adject. und Adv., gemis. Daher eine positive Erklärung. Ferner was bloß durch den Willen eines andern festgesetzt ist; z. B. positive Gesetze.

Positiv, die, Pl. die *en*, die Stellung des Leibes. (Zunächst aus dem Franz. *positure*.)

Posse, die, Pl. die *n*, von Gebarden und Reden, die andern zur

Belustigung dienen sollen. Verschied. v. d. *synon.* *Schnurren* und *Schwänke*. Davon der *Possenreißer*, *possenhaft*, u. s. w.

Possen, der, des *s*, Pl. die, der einem andern auf eine lustige Weise zugefügte Schade; z. B. jemanden einen *Possen* spielen.

Ann. Es scheint von *Posse* abzustoßen.

Possierlich, e. Adject. und Adv., welches das Lächerliche in dem Gehehrdenspiele und in den Bewegungen bezeichnet. Versch. v. d. *synon.* *komisch* und *lächerlich*. Davon die *Possierlichkeit*.

Ann. Von dem veralteten *possierieren*, lustige Bewegungen machen.

1. **Post**, die, Pl. die *en*, im Handel und Wandel eine Summe Geldes.

Ann. Aus dem Ital. *posta*, und dieses vom Lat. *positus*.

2. **Post**, die, Pl. die *en*, 1) Diejenige Anstalt, vermittelst welcher Briefe, Güter und Personen durch gewisse in bestimmten Entfernungen bereit gehaltene Personen und Pferde weiter geschafft werden, wie auch einzelne Fuhrwerke und reitende oder gehende Boten dieser Art. 2) Ein Ort, wo zu dem obigen Behufe die Pferde gewechselt werden. 3) Ein Posthaus; z. B. Briefe auf die *Post* tragen. 4) Eine durch die *Post* erhaltene Nachricht, und in weiterer Bed. jede erhaltene Nachricht oder Botenschaft; z. B. einem eine gute *Post* bringen. (Im gem. Leben.)

Ann. Zunächst aus dem Franz. *poste*. Im mittlern Lat. *posta*.

Postement, das, des *es*, Pl. die *e*, der untere abgesonderte Theil eines künstlichen Körpers, worauf derselbe steht; das *Fußgestell*.

Ann. Vermuthlich von einem im mittlern Lat. gebräuchlich gewesen *postamentum*.

Posten, der, des *s*, Pl. die. 1) Bey den Jägern ein Zeichen mit dem Jagdhorne. 2) Der Ort, worhin jemand gestellt wird, eine Hand-

lung zu verrichten. a) Eigentlich; z. B. die Schildwache war nicht auf ihrem Posten. b) Uneigentlich: ein Amt; z. B. einen Posten bekleiden.

Ann. Von dem Franz. poste entlehnt.

Postille, die, Pl. die :n, im gem. Leben ein Buch, welches Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-evangelien und Episteln enthält.

Ann. Aus dem mittlern Lat. Postilla, welches eigentlich von den fortlaufenden Randglossen über die Bibel gebraucht wurde, und von den Worten herrühren soll, post illa verba, nämlich Textesworten.

Postillon, (Franz.) der, des :s, Pl. die :e, der Fuhrmann der fahrenden, und der Reiter der reisenden Post.

Postulat, das, des :es, Pl. die :e. 1) Ein Satz, den man aus einem andern folgert, ohne den Beweis davon zu führen. 2) Ehemahls bei den Buchdruckern diejenige Handlung, da ein Cornut auf sein Verlangen zu einem eigentlichen Gesellen erklärt wurde, von welcher Handlung auch das Verbum postulieren üblich ist. (Von dem Lat. postulatium.)

Potage, (fr. Potāsche nach dem Franz. potage), die, Pl. die :n, ein Fleischgericht mit einer Brühe und andern Zuthaten. Daher der Potagenlöffel, die Potagenschüssel, u. s. w.

Potentat, der, des :en, Pl. die :en, im gem. Leben so viel als ein gekröntes Haupt.

Ann. Aus dem mittlern Lat. potentatus.

Pottasche, die, Pl. (von mehreren Arten) die :n, ein weißblaues calciniertes alkalisches Salz, welches aus gemeiner Holzasche ausgelaugt wird. (Von Pott, ein Topf.)

Poz, eine Interject. welche im gem. Leben ein Ausdruck der Verwunderung ist; z. B. Poz tausend!

Präbende, die, Pl. die :n, so

viel als Pfünde. (Aus dem mittlern Lat. praebenda.)

Pracht, die, Pl. ungem. 1) Der Glanz. (Veraltet.) 2) Glänzende und kostbare Dinge, seinen äußern Vorzug dadurch an den Tag zu legen. Verschieden von Gepränge und Prunk. a) Eigentlich; z. B. in diesem Hause herrscht viele Pracht. b) Die Neigung, seine äußern Vorzüge durch glänzende und kostbare Dinge an den Tag zu legen; z. B. der Pracht ergeben seyn.

Prächtigt, e. Adject. und Adv., Pracht habend; z. B. prächtig gekleidet seyn.

Practik, die, Pl. ungem., so viel als die Ausübung. Davon Practikabel, thunlich.

Ann. Aus dem mittlern Lat. practica.

Practieren, e. regelm. V. act., ausüben. (Im gem. Leben.) Aus dem mittlern Lat. practicare.

Practisch, e. Adject. und Adv., ausübend; in der Ausübung gegründet.

Prädicāt, das, des :es, Pl. die :e, dasjenige, was von einem Subjecte gesagt wird, im Gegensatz desselben. Besonders in der Logik dasjenige Wort welches anzeigt, was einem Dinge zukommt. (Von dem Lat. praedicatum.)

Prägen, e. regelm. Verb. act. 1) Drücken, doch nur im uneigentlichen Sinne; z. B. sich etwas in das Gedächtniß prägen. 2) Durch drücken hervor bringen. (Von Münzen.) Ingleichen uneigentlich; z. B. neue Worte prägen. Daher das Prägen und die Prägung.

Pragmatisch, e. Adject. und Adv., von einem Geschichtschreiber und dem Entwurfe einer Geschichte, wenn sie die Ursachen und Folgen der Begebenheiten gehörig entwickeln, und belehrend für das Leben darstellen.

Ann. Vom Griech. πραγματικός, ἡ, οὐ, geschieht zur Anwendung.

Prählen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben. 1) Mit ungefügiger

Stimme reden. (Veraltet.) 2) Uneigentlich: sich Vorzüge beylegen, die man nicht hat, oder doch seinen Vorzügen einen übertriebenen Werth beylegen. Auch von leblosen Dingen mehr Glanz als innern Werth haben; z. B. das Kleid prahlt sehr. Verich. v. d. syn. Großsprechen, aufschneiden, prangen und prunzen. Davon das Prahlen, der Prahler, die Prahlerey, prahlerisch und prahlhaft.

Prahm, der, des: es, Pl. die: e. 1) Eine Art platter Fahrzeuge. Auch eine jede Fähr, wenn sie einen Rand hat. 2) In einigen Provinzen ein Maas der Kalksteine.

Prälät, der, des: en, Pl. die: en, ein vornehmer Geistlicher, besonders in der Römischen Kirche.

Num. Aus dem mittlern Lat. praelatus.

Prälatur, die, Pl. die: en, die Würde, die Stelle eines Prälaten.

Prall, e. Adject. und Adv., im gem. Leben: scharf gespannt oder angestopft; z. B. das pralle Seil. Ein praller Polster.

Prall, der, des: es, Pl. die, der prallende Schall eines Körpers, imgleichen die Handlung des Prallens.

Prallen, e. regelm. Verb. neutr. 1) Mit haben: den Ton hervorbringen, den ein scharfgespannter elastischer Körper macht, wenn er mit Heftigkeit an einen andern elastischen oder festen Körper getrieben wird. 2) Mit seyn: auf diese Art zurückgestoßen werden; z. B. der Ball prallte von der Wand zurück. Daher das Prallen.

Num. Es ist das Neutrum von vrellen, prallen machen.

Prallig, e. Adject. und Adverb., so viel als das Adject. prall. Davon die Pralligkeit.

Prangen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, durch ein glänzendes Außere die Augen anderer auf sich ziehen. Verschied. v. d. syn. prunzen und prahlen. 1) Überhaupt. 2) In engerer Bed. a) Durch äußere glänzende Dinge andre von feineren Vorzügen zu überzeugen suchen;

z. B. mit seinem Reichthume prangen. b) Durch Worte dies zu bewirken suchen: z. B. mit seiner Gelehrsamkeit prangen. Davon das Prangen.

Pranger, der, des: s, Pl. die, ein Prahl, oder auch ein jeder Ort, wo die Missethäter zur öffentlichen Schande ausgestellt werden. Daher die N. N. an den Pranger gestellt werden, so wohl eigentlich, als auch uneigentlich: beschimpft durch etwas werden.

Pränumerieren, e. regelm. Verb. act. (Lat.) voraus bezahlen. Davon die Pränumeration.

Präparativ, die, Pl. die: en, präparieren) so viel als Vorbereitung, vorbereiten. (Lat. praeparatio, praeparare)

Präposition, die, Pl. die: en, so viel als das Deutsche Vorwort.

Prärogativ, das, des: e, Pl. die: e, so viel als das Vorrecht. (Von Lat. praerogativa.)

Präsent, das, des: es, Pl. die: e, (Franz. présent) so viel als Geschenk.

Präsentieren, e. regelm. V. act., vorstellen, überreichen, besonders im Kirchenrechte eine zu einem Kirchenamte tüchtige Person demjenigen vorstellen, der die Person zu confirmieren hat.

Präservativ, das, des: es, Pl. die: e, so viel als Verwahrungsmittel gegen etwas. (Aus dem Lat.)

Präsident, der, des: en, Pl. die: en, derjenige, welcher in einem Collegio den Vorsitz hat. (Von dem Lat. praesidere.)

Pras, der, des: es, Pl. ungew., ein Haufe abgenutzter schlechter Dinge.

Prasselgold, das, des: es, Pl. ungew., so viel als Knallgold, w. f.

Prasseln, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, welches einen mehrmaligen brechenden Schall nachahmt. So prasseln z. B. dörre Reis, wenn sie verbrannt werden. Davon das Prasseln.

Prassen, e. regelm. Verb. neutr.,

mit haben, sich rauschenden, mit großem Aufwand verknüpften Vergnügungen ergeben. Davon das Prassen und der Prasser.

Prätendén, der, des :en, Pl. die :n, derjenige, welcher auf eine Sache, die ein anderer besitzt, Ansprüche macht. Prätendieren, dergl. Ansprüche machen. Vom Lat. praetendere.)

Predicánt, (richtiger Prädicánt, vom Lat. praedicare) der, des :en, Pl. die :en, eigentlich so viel als Prediger, gewöhnlich aber mit dem Nebenbegriffe eines nicht ordinierten Predigers, d. i. eines solchen, der die sogenannten sacra nicht verrichten darf.

Predigen, e. regelm. Verbum act., die Wahrheiten der Religion öffentlich vortragen. Davon das Predigen.

Ann. Ohne Zweifel aus dem Lat. praedicare.

Prediger, der, des :s, Pl. die, überhaupt derjenige, welcher predigt. In engerer Bed. derjenige, welcher von der Obrigkeit zu einer Gemeinde berufen worden, derselben die Wahrheiten der Religion vorzutragen, und die übrigen geistlichen Geschäfte zu verrichten. Uneigentlich heißt im gemeinen Leben auch derjenige ein Prediger, der mit Nachdruck zu etwas ermahnt. Die Frau eines eigentlichen Predigers: die Predigerin.

Predigt, die, Pl. die :en, eine geistliche Rede über einen Text aus der Bibel.

Ann. Von dem Lat. praedicatione.

1. Preis, der, des :es, Pl. die :e. 1) Eine Sache, welche der Willkühr anderer überlassen ist; ohne Ansehen und indeclinabel; z. B. seinen Vorrath den Soldaten Preis geben. 2) Eine Belohnung, welche bey einem Wettstreite dem Würdigsten ertheilt wird. a) Eigentlich; z. B. einen Preis auf etwas setzen. b) Jede Belohnung. (In der höhern Schreibart.)

2. Preis, der, des :es, Pl. uns

gew., eigentlich die laute Stimme, aber nur in engerer Bed. das Lob, das man andern ertheilt. 1) Eigentlich. 1) Im engsten Verstande: das Urtheil von den erhabenen Vorzügen eines andern. 2) Das Lob überhaupt. — II) Uneigentlich: 1) Der Vorzug, der Werth, den jemand hat. (Veraltet.) 2) Der bestimmte Werth, den ein Ding im Handel und Wandel hat; z. B. nach dem Preise einer Waare fragen. Versch. v. d. synonym. Werth und Gehalt.

Preisen, e. unregelm. Verb. act., Imperf. ich pries; Particip. gepriesen; Imperat. preise, ehemit mit lauter Stimme reden, jetzt aber nur noch: jemandes hohen Werth durch Worte ausdrücken.

Preisfrage, die, Pl. die :n, diejenige Frage, auf deren beste Auflösung ein Preis gesetzt ist.

Ann. Bey den ältern Schriftstellern kommt dieses Verbum gewöhnlich in regelmäßiger Form vor: ich preisete, ich habe gepreiset.

Preislich, e. Adject. und Adv., im hohen Grade vorzüglich, oder auch statt preiswürdig. In einigen Gegenden ist preislich und hochpreislich ein Titel, den gewisse Collegia bekommen.

Preisschrift, die, Pl. die :en, diejenige Schrift, die unter mehreren den Preis erhalten hat.

Preiswürdig, e. Adject. und Adv., werth, geriefen zu werden. Davon die Preiswürdigkeit.

Prelle, die, Pl. die :n, ein starkes Tuch, womit in der Jägerrey die Füchse geprellt werden.

Prellen, e. regelm. Verb. act., prallen machen. 1) Eigentlich. 2) Uneigentlich: mit List hintergehen. (Im gemein. Ausdruck.) Davon das Prellen.

Ann. Prellen ist das Activ. von prallen, und darf daher nicht statt dieses Verbi gebraucht werden.

Preller, der, des :s, Pl. die, ein prellender Stoß oder Schlag.

Ungleichen ein Schlag auf einen pra ll. gespannten Körper.

Premien, e. regelm. Verb. act., stark zusammendrücken, ungleichen heftig stopfen und pstopfen.

Ann. Es ist das Intenstivum von dem noch im Nieders. üblichen *prammen*, stopfen.

Presse, die, Pl. die = n. 1) Ein Körper, welcher auf einen andern drückt. (In einigen Fällen.) 2) Ein Werkzeug, einen andern Körper entweder durch einen einfachen, oder durch Schrauben verstärkten Druck darin zusammen zu drücken, um ihn dadurch eine gewisse Art der Zurückung zu geben. In engerer Bed. versteht man unter der Presse schlechthin nur die Buchdruckerpresse; z. B. ein Buch unter die Presse geben. Auch uneigentlich sagt man bisweilen im gem. Leben: in der Presse seyn, statt bedrückt werden.

Pressen, e. regelm. Verb. act., in einem hohen Grade drücken, oder zusammendrücken. 1) Eigentlich. In engerer Bed. vermittelt einer Presse zusammen drücken, und dadurch eine Art von Zubereitung geben. 2) Uneigentlich: sehr dringen; z. B. die Noth preßt mich. Davon das Pressen und die Pressung.

Preßhaft, e. Adject. und Adv., mit einem Gebrechen des Leibes oder der Seele behaftet. (Verderbt aus *Preßhaft*.)

Pretios, oder Prezios, ein Adject. und Adv. 1) Einen vorzüglichen Werth habend. 2) Uneigentlich: geizt; z. B. eine pretiose Schreibart.

Pricke, f. Brücke.

Priekeln, e. regelm. Verb. act., kleine Stiche geben. Besonders von Speifen, welche den Gaumen und die Zunge reizen.

Ann. Es ist das Frequent. von dem Niedersächs. *prieken*, stechen.

Priester, der, des = s, Pl. die, ein Geistlicher in derjenigen Religion, nach deren Grundsätzen er Opfer verrichtet. Bersch. v. d. sijn. Pfarrer, Prediger, Geistli-

cher. Femin. die Priesterinn, theils die Frau eines Priesters, theils eine weibliche Person, die ein Priesteramt hat.

Ann. Wahrscheinlich aus dem Lat. und Griech. *presbyter*, welches in den mittlern Zeiten häufig von Geistlichen gebraucht wird.

Priesterlich, e. Adject. und Adv., in der Würde eines Priesters gegründet.

Princ p, das, des = es, Pl. die = ien, (Lat. *principium*) das, was den Grund von etwas enthält. Berschied. v. d. sijn. Grund und Ursache.

Principäl, der, des = s, Pl. die = e, Fem. die Principalin, im gem. Leben ein solcher Oberer, den man nicht gern seinen Herrn nennen will, ob er es gleich gewisser Maassen ist. So pflegen z. B. Kaufmannsdiener, Hauslehrer, u. s. w. diejenigen, bey denen sie in Diensten stehen, ihre Principale zu nennen. (Aus dem Lat. *principalis*.)

Prinz, der, des = en, Pl. die = en, Verkleiner. das Prinzchen. Femin. die Prinzessin, Pl. die = en. 1) Jede fürstliche Person, von welchem Range sie sey. 2) Die Kinder und fürstlichen Verwandten eines regierenden Herrn, welche nicht selbst ein Land regieren. Davon prinzzlich.

Ann. Aus dem Lat. *princeps*.

Prinzmetail, das, des = s, Pl. ungem., eine Art vermischtes Metall, welches eine rothgelbe Farbe hat.

Ann. Das Wort soll aus Bronze Metall verderbt seyn.

Prior, der, des = s, Pl. die Prioren, Femin. die Priorinn, der oder die Vorgesetzte. In einigen Fällen, besonders in den Klöstern die nächste vorgesezte Person der Mönche und Nonnen nach dem Abte und der Abtissinn.

Ann. Aus dem Lat. *prior*.

Priorät, das, des = es, Pl. die = e, die Würde, die Stelle, das Amt eines Priors, oder einer Priorinn, ungleichen deren Gebiet und Wohl-

nung, wofür auch Prioren üblich ist.

Anm. Aus dem mittlern Lat. prioratus; prioria.

Prise, die, Pl. die : n. 1) So viel als man auf Ein Mal von einem gewissen Dinge nimmt. Besonders sagt man im gemein. Leben: eine Prise Schnupftobak. 2) Ein vom Feinde erbeutetes Schiff. Daher die N. N. Prisen machen.

Anm. Aus dem Franz. prise.

Pritsche, f. Britsche.

Privat, ein in vielen Zusammensetzungen gebräuchliches Wort, solche Dinge zu bezeichnen, welche den öffentlichen eben dieser Art entgegen gesetzt werden. Im Deutschen haben wir für alle Fälle, welche dieses Wort bezeichnet, keinen passenden Ausdruck, und müssen daher zu verschiedenen Worten oder zu Umschreibungen unsere Zuflucht nehmen; z. B. Privatbeichte, geheime Weichte; Privatperson, eine in keinem öffentlichen Amte stehende Person; Privatlehrer, durch Hauslehrer, u. s. w.

Anm. Von dem Lat. privatus.

Privatisieren, e. regelm. V. neur., als eine Privatperson (s. vorher) leben.

Privet, das, des : es, Pl. die : e, ein zur Verrichtung der Nothdurft bestimmter Ort. (Aus dem mittlern Lat. privata.)

Privilegium, das, des : ii, Pl. die : ia, oder : ien, soviel als Vorrecht, imgleichen Alleinrecht. Wird die Urkunde darunter verstanden: Freyheitsbrief.

Probe, die, Pl. die : n. Verfl. das Probchen. 1) Soviel als Versuch; z. B. eine Probe mit etwas machen. Imgleichen der Zustand, da mit einem Dinge ein Versuch gemacht wird, dessen Beschaffenheit zu erkennen; ohne Pl.; z. B. jemand auf die Probe stellen. 2) Dasjenige, woraus man die Beschaffenheit eines Dinges erkennt; z. B. ein Theil eines Ganzen, woraus man auf die Beschaffenheit eines Ganzen schließt. So gibt der Kaufmann Proben von seinen Waaren. Auch

von Handlungen, so fern man daraus auf die Beschaffenheit der handelnden Person schließen kann; z. B. eine Probe seiner Geschicklichkeit ablegen. Oft steht es auch statt jedes thätigen Beweises; z. B. eine Probe seiner Freundschaft geben. 3) Ein Werkzeug, womit man die Beschaffenheit eines Dinges untersucht. S. Kugelprobe.

Proben, e. regelm. Verb. act., auf die Probe stellen; versuchen; z. B. das Essen proben.

Probieren, e. regelm. Verbunt act., die Möglichkeit und Beschaffenheit einer Sache aus Erfahrung oder eigener Empfindung zu erkennen suchen. Davon das Probieren, der Probierer, u. s. w.

Problem, das, des : es, Pl. die : e, so viel als das Deutsche Aufgabe.

Anm. Griech. πρόβλημα, Lat. problema.

Pröbst, der, f. Propst.

Proceß, der, f. Prozeß.

Procession, die, Pl. die : en, mehrere in feyerlicher Ordnung gehende Personen; z. B. eine Procession anstellen.

Produet, der, des : es, Pl. die : e, in der anständigen Sprechart der Schulen, eine Züchtigung auf den Hintern. (Vermuthlich aus dem mittlern Lat. productus.)

Produet, das, des : es, Pl. die : e. 1) Die Früchte oder Güter eines Landes, so wie sie aus der Hand des ersten Besitzers oder Bearbeiters kommen. Daher die zusammen gesetzten Wörter Natur- und Kunstproduet, wofür man im Deutschen Natur- und Kunsterzeugniß oder überhaupt Erzeugniß sagen kann. 2) In der Rechenkunst die Zahl, welche man durch die Multiplication bekommt.

Profän, e. Adject. und Adverb. 1) Von einer Person, welche kein Glied einer gewissen Gesellschaft ist. (Mehr im Scherze als im Ernste.) 2) Alles, was der Sittlichkeit nachtheilig ist. Davon die Profani;

tät, die Entweihung. Profanieren, entweihen.

Profanieribent, der, des:en, Pl. die:en, eine gewöhnliche Benennung der heidnischen, besonders der alten Griechischen und Römischen Schriftsteller im Gegensatz der biblischen.

Profession, die, Pl. die:en. 1) In der Redensart, Profession von etwas machen, bedeutet dieses Wort so viel als das vornehmste Geschäft. 2) In engerer Bed. ein Handwerk, und derjenige, der es treibt, ein Professionist. Auch die Lehramter auf Universitäten und an einigen Gymnasien pflegt man bisweilen Professionen zu nennen.

Professur, der, des:s, Pl. die Professoren, ein öffentlicher Lehrer auf einer Universität, oder auch an manchen Gymnasien.

Ann. Von dem Lat. professor.

Professur, die, Pl. die:en, das Amt und die Würde eines Professors. (Aus dem spätern Lat. professura.)

Profil, das, des:es, Pl. die:e, die Abbildung eines Körpers, so wie er sich dem Auge darstellen würde, wenn er senkrecht durchschnitten worden (Aus dem Franz. profil.)

Profit, der, des:es, Pl. ungew., (Franz. profit) der Gewinn. (Im gem. Leben.)

Proföß, der, des:es, Pl. die:e, derjenige, welcher die Übertreter in Verhaft nimmt, die Aufsicht über sie führt, und bisweilen auch die Strafen an ihnen vollzieht. Am üblichsten ist dieser Ausdruck bey den Soldaten, wo jedes Regiment seinen eignen Stockmeister unter dem Nahmen eines Profößes hat. Zurückst aus dem Franz. prévôt, und dieses aus dem Lat. praepositus.)

Programm, das, des:es, Pl. die:en, auf Universitäten und Gymnasien eine öffentlich angeschlagene Einladungsschrift zu einer Rede, Disputation, u. s. w. Man sagt auch

dafür nur schlechtthin eine Einladungsschrift. (Vom Gr. πρόγραμμα.)

Progressen, die, (nur im Pl.) so viel als das Deutsche Fortschritte. (Vom Lat. progressus.)

Progression, die, Pl. die:en, in der Mathematik: an einanderhängende Reihen zu, oder abnehmender Zahlen. Man hat arithmetische und geometrische Progressionen. (Aus dem Lat. progressio.)

Ann. Hr. Campe schlägt Fortschreitung vor, und Herr Burja das einfache Scheitung. Statt geometrische und arithmetische sagt letzterer gleichtheilige und gleichrestige.

Project, das, des:es, Pl. die:e, so viel als das Deutsche Wort Entwurf, Vorschlag. (Aus dem Franz. project, projet.) Davon projectieren, einen Anschlag machen, entwerfen.

Prolog, der, des:es, Pl. die:e, so viel als Vorrede, Eingangrede. (Aus dem Lat. prologus.)

Promenade, die, Pl. die:n, so viel als Spaziergang. Promenieren, spazieren gehen.

Promotion, die, Pl. die:en, die Standeserhöhung, Beförderung. Besonders von der Ertheilung akademischer Würden.

Promovieren, e. regelm. Verb. act., befördern, erhöhen. Besonders auf Universitäten: eine akademische Würde ertheilen. Im gem. Leben braucht man es auch als ein Neurestatt eine akademische Würde annehmen; z. B. er wird bald promovieren.

Pronomen, das, Pl. die Pronomina, ein Redetheil, der das Verhältniß der redenden Personen zu einander bestimmt. Mehrere Schriftsteller gebrauchen statt dieses Lat. Wortes das Deutsche Fürwort.

Prophet, der, des:en, Pl. die:en. Femin. die Prophetin, Pl. die:en. 1) In engerer Bed. eine unmittelbar von Gott zur Befehrmachung unbekannter Dinge verord-

nete Person. (In der Bibel.) Nach einer besondern Einschränkung die Verfasser einiger Bücher des alten Testaments, die unter dem Nahmen der großen und kleinen Propheten bekannt sind. 2) Derjenige, welcher unbekante zukünftige Dinge vorher sagt. Daher die zusammen gesetzten Worte Glücks- und Unglücks- prophet.

Num. Griech. προφητης, Lat. propheta.

Prophetisch, ein Adject. und Adv., in der Eigenschaft und Würde eines Propheten gegründet.

Prophezeien, e. regelm. Verb. act., künftige zufällige Dinge vorher sagen. Davon die Prophezeiung.

Proportion, die, Pl. die : en, die Gleichheit zweyer Verhältnisse, das Ebenmaß. Im gem. Leben auch oft statt Verhältnis. Davon proportioniert, ebenmäßig, verhältnißmäßig.

Propst, der, des : es, Pl. die Pröpste, Femin. die Pröpstin, ein Vorgesetzter, eine Vorgesetzte. (In einigen Fällen.)

Num. Aus dem Lat. praepositus entlehnt. Viele schreiben auch gegen die Abstammung und die beynahe allgemein herrschende harte Aussprache Propst.

Propstey, die, Pl. die : en, die der Aufsicht eines Propstes, besonders eines Kirchenpropstes anvertraute Gegend, imgleichen desselben Wohnung.

Pröse, die, Pl. ungem., eine Rede, welche nicht zunächst die Absicht hat, sinnliche Vorstellungen zu erregen. In engerer Bed.: welche kein bestimmtes Sylbenmaß hat. Beydes im Gegensatze der Poesie. Davon prosaisch.

Profelnt, der, des : en, Pl. die : en, derjenige der zu einer andern Religion übertritt.

Num. Vom Griech. προσήλυτος, ein zum Judenthume Befehrter. (Im neuen Testamente.)

Prosodie (dreyßylbig), die, Pl. die Prosodien (vierßylbig), die

Lehre von der Länge und Kürze der Sylben einer Sprache. Der Pl. ist nur von Lehrbüchern gebräuchlich. Mehrere Schriftsteller sagen dafür die Tonmessung.

Prosopopöie (fünffylbig), die, Pl. die : n, eine Figur, nach welcher Dinge, die keine Personen sind, als Personen vorgestellt werden; die Personendichtung.

Num. Vom Gr. προσωποποιία, die Erdichtung einer Person.

Prospect (Lat. prospectus), der des : es, Pl. die : e. 1) Alles, was man erblickt; der Anblick. 2) Was man in einiger Ferne erblickt, und die Aussicht in die Ferne.

Proßt (zusammengewogen aus dem Lat. profit), eine Interject. vermdrge welcher man jemanden Gutes wünscht, besonders wenn der andere genießt hat. Im gem. Ausdr., höchstens in der vertraulichen Sprache des gem. Lebens.

Prostitutiön, die, Pl. die : en, so viel als Beschimpfung. Prostituiere, beschimpfen, verächtlich machen. (Vom Lat. prostitutio, prostituere.)

Protést, der, des : es, Pl. die : e, im Handel und Wandel die Ausfertigung, nach welcher man einen Wechselbrief nicht bezahlen kann und will. Auch überhaupt so viel als Widerspruch. (Aus dem Ital. protesta. Im mittlern Lat. protestum.)

Protestant, der, des : en, Pl. die : en, Femin. die Protestantin, Pl. die : en, überhaupt eine Person, welche wider etwas protestiert. In engerer und gewöhnlicher Bedeutung in Deutschland: die Glieder der lutherischen und reformierten Kirche im Gegensatze der katholischen. Davon protestantisch.

Protestatiön, die, Pl. die : en, die Verwahrung seiner Gerechtfame durch einen förmlichen Widerspruch, wie auch die Schrift, welche diesen Widerspruch enthält.

Num. Von der in mittlern Zeiten üblichen Bed. des Wortes protestatio

Protestieren, e. regelm. Verb.
1) Ein Neutr.; mit haben, seine Gerechtfame durch einen Widerspruch verwahren. 2) Ein Act., doch nur in Wechselgeschäften in der Redensart einen Wechsel protestieren, d. i. die Weigerung der Zahlung von Seiten dessen, der ihn bezahlen sollte, niederschreiben.

Protokoll, das, des: es, Pl. die: e, ein Buch, in welches die öffentlichen besonders gerichtlichen Verhandlungen eingetragen werden. Daher protokollieren, öffentliche Verhandlungen niederschreiben, und derjenige, welcher dies thut, heißt der Protokollist.

Proben, e. regelm. V. neutr., mit haben, seinen Unwillen durch ein mürrisches Stillschweigen an den Tag legen.

Trogig, e. Adject. und Adverb.
1) Starr; steif. 2) Trotzig; aufbrausend.

Proviand, der, des: es, Pl. ungem., Lebensmittel, besonders für Kriegsvölker; z. B. einer Armee Proviand zuführen. Daher das Proviandhaus, der Proviandwagen, u. s. w.

Ann. Zunächst aus dem Franz. proviant.

Proviantieren, ein regelm. Verb. act., mit Proviante versehen. Davon die Proviantierung.

Provinz, die, Pl. die: en, ein mit seiner eigenen obrigkeitlichen Verfassung versehener Landesbezirk von einem beträchtlichen Umfange.

Provinzialismus, der, Pl. die Provinzialismen, Ausdrücke, die bloß in einer gewissen Provinz üblich sind.

Provision, die, Pl. die: en, der zu einem Behufe nöthige Vorrath; ohne Pl. Der Plur. ist von einzelnen Abtheilungen üblich. (Vom Lat. provilio.)

Provisor, der, des: s, Pl. die: ören, eine besonders in den Apotheken übliche Benennung desjenigen, welcher nach dem Herrn die Aufsicht über die Apotheke hat.

Ann. Aus dem mittlern Lat. provisor, derjenige, der die Aufsicht über etwas hat.

Prozeß, der, des: es, Pl. die: e. 1) Die Art und Weise eine Sache zu behandeln; das Verfahren. (Besonders in der Chemie.) 2) In engerer Bedeutung: die Art und Weise wie vorkommende Fälle vor Gericht abzuhandeln werden. a) Eigentlich: der Rechtsgang. b) Uneigentlich: ein Streit vor Gericht selbst; ein Rechtshandel; z. B. einen Prozeß mit jemanden haben. (Aus dem mittlern Lat. processus.)

Ann. Da dieses Wort schon seit geraumer Zeit das Deutsche Bürgerrecht erhalten, so kann man das Lat. e füglich mit einem z vertauschen.

Prozessieren, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, einen Prozeß führen.

Prüfen, e. regelm. Verb. act.
1) Die Beschaffenheit eines Dinges überhaupt zu erkennen suchen; untersuchen. 2) In engerer Bed. die Beschaffenheit einer Sache durch eine ausdrücklich dazu vorgenommene Handlung untersuchen. Davon die Prüfung.

Ann. Verwandt mit dem Lat. probare.

Prügel, der, des: s, Pl. die.
1) Ein dicker Stock, so fern er bestimmt ist, damit zu schlagen. 2) Nur im Pl. Schläge mit einem solchen Stocke; z. B. Prügel austheilen.

Prügeln, e. regelm. Verb. act., sehr schlagen. Doch nur, wenn von Menschen oder Thieren die Rede ist.

Prunelle, so schreiben viele statt Brunelle, w. s., und leiten es vom Lat. prunum her.

Prunk, der, des: es, Pl. un-
aebr., eine übermäßige Pracht. Verschied. v. d. syn. Pracht, Gepränge, Pomp.

Prunken, e. regelm. V. neutr., mit haben, durch Prunk die Augen anderer auf sich zu ziehen suchen.

Pfal, der, des: es, Pl. die

se, oder: die :n, ein Lied, ein Gesang. Gewöhnlich nur von den in der Bibel unter diesem Nahmen bekündlichen Gesängen.)

Ann. Griech. ψαλμος; Latein. psalmus.

Psalmist, der, des :en, Pl. die :en, der Verfasser eines biblischen Psalmes.

Psalter, der, des :s, Pl. die, aus dem Gr. und Lat. psalterium. 1) Ein altes musikalisches Saiteninstrument, mit welchem man den Gesang zu begleiten pflegte. 2) Das biblische Buch, welches die Psalmen enthält.

Ptissane, die, Pl. die :n, in den Apotheken ein kühlender Trank, dessen Hauptingredienz abgeschälte Gerste ist.

Ann. Vom Griech. πτισσώνη, Gerste, die man von der Hülse befreit hat.

Publicum, das, des :i, Pl. die :a, in der ersten und zweiten Bed. 1) Eine an einem öffentlichen Orte versammelte Menge Menschen. In diesem Verstande haben z. B. die Schauspieler, die öffentlichen Redner, u. s. w., ihr Publicum. 2) In weiterer Bed. die Leser eines Schriftstellers, ob sie gleich nirgends im Ganzen versammelt sind. 3) Im weitesten Verstande: alle mit uns zugleich lebende Personen.

Ann. Es ist das Lat. publicum. Für die dritte Bedeutung haben wir das Deutsche Welt, für alle Bedeutungen aber noch feingängbares Wort.

Publik, e. Adject. und Adverb. 1) Bekannt. 2) Dem Staate gehörig; dahin sich beziehend.

Pucht, die, Pl. die :en, in den Salzwerken so viel als ein Trockenboden.

Ann. Verwandt oder vielleicht ein Wort mit dem in Niederfachsen üblichen Pucht, ein Vorschlag.

Pudding, der, des :s, Pl. die :e, eine Art nach Englischer Manier zubereiteter Alos.

Ann. Es ist ein Englisches Wort,

und lautet in dieser Sprache Pudding.

1. Pudel, der, des :s, Pl. die, ein Fehler; ein Versehen. (In einigen Gegenden.)

2. Pudel, der, des :s, Pl. die, eine Art kraushaariger Hunde.

Ann. Mehrere schreiben dieses Wort auch mit dem B.

Pudeln, e. regelm. V. neutr., mit haben, einen Fehler machen.

Pudelnärrisch, e. Adject. und Adv., im höchsten Grade lustig, spaßhaft.

Ann. Vielleicht von den Hunden dieses Nahmens, weil sie vor andern sich zu belustigenden Künsten abrichten lassen.

Puder, der, des :s, Pl. ungew., ein zu einem zarten Mehle klein geriebener oder gestoßener Körper. Besonders von einem feinen zubereiteten Mehle, womit man die Haare zu bestreuen pflegt.

Ann. Zunächst von dem Franz. poudre.

Pudern, e. regelm. Verb. act., mit Puder bestreuen. Davon das Pudern.

Puff, ein unabänderliches Wörtchen, welches den Laut nachahmt, den manche Körper besonders im Stößen und Fallen verursachen, besonders den Knall der Feuegewehre.

Puff, der, des :es, Pl. die Puffe, der vorher gehende Laut in Gestalt eines Subst.; z. B. Puffe austheilen, d. i. Stöße.

Puffen, e. regelm. Verb. 1) E. Neutr., mit haben, den Schall Puff von sich geben. 1) Eigentlich.

2) Uneigentlich: aufschwellen. — II) Ein Act., solche Stöße oder Schläge geben, welche diesen Laut hervor bringen. (Im niedrigen Ausdrücke.) Davon das Puffen.

Puffer, der, des :s, Pl. die, ein kleines kurzes Schießgewehr, welches man in der Tasche bey sich tragen kann.

Pulpit, das, des :es, Pl. die :e, ein erhöhtes Gerüst mit einem gewöhnlich abhängigen Tische, davor zu lesen, zu schreiben, u. s. w.

Ann. Aus dem Lat. pulpitum.

Puls, der, des: es, Pl. die: e.
1) Das Läuten der Glocken von einer Pause bis zur andern. (In einigen Gegenden.) 2) Bey den Ärzten: das Schlagen der Pulsader unter dem Ballen des Daumes.

Ann. Ohne Zweifel aus dem Lat. *pulsus*, welches eigentlich das Stoßen, Schlagen bedeutet.

Pulsader, die, Pl. die: n, diejenigen Adern im menschlichen und thierischen Körper, welche das Blut aus dem Herzen durch den ganzen übrigen Körper leiten.

Pult, das, des: es, Pl. die: e; Berklein. das Pultchen; so viel als Pulvet, w. f.

Pulver, das, des: s, Pl. die.
1) Ein trockner in sehr kleine Theile verwandelter Körper. Daher die Redensart etwas zu Pulver stoßen, schlagen, reiben, brennen. 2) In engerer Bed. a) Eine in sehr kleine Theile verwandelte trockne Arznei. Auch derjenige Theil einer solchen Arznei, der auf ein Mal eingenommen wird. b) Eine Benennung des Schießpulvers.

Ann. Aus dem Lat. *pulvis*.

Pülvern, e. regelm. Verb. act., in Pulver verwandeln.

Pumpe, die, Pl. die: n, eine Maschine, vermittlest welcher ein flüssiger Körper durch die Bewegung eines Kolbens in einer Röhre aus einem Orte gebracht wird.

Ann. Es ist dieses Wort nach dem Schalle gebildet, den dieses Werkzeug verursacht.

Pumpen, e. regelm. Verb. act., durch die Bewegung der Pumpe einen flüssigen Körper aus einem Orte bringen. Daher das Pumpen.

Pumpvernickel, der, des: s, Pl. ungew., eine Benennung des groben Brotes der Westphälinger. (Die Abstammung ist ungewiß.)

Punct, der, des: es, Pl. die: e. Berklein. das Punctchen.
1) Eigentlich: a) Die subtile Spitze eines spizen Körpers. b) Der Stich mit einer solchen Spitze. 2) Uneigentlich. a) Ein mit einem spizen

Werkzeuge gemachter Fleck, besonders am Ende eines vollständigen geschriebenen oder gedruckten Satzes. b) Derjenige Theil einer Rede, welcher am Ende mit einem Puncte bezeichnet wird. c) Ein bestimmter Theil einer Schrift, und in weiterer Bed. einer jeden Sache; z. B. über diesen Punct sind wir noch nicht einig. d) Auf dem Puncte seyn, oder stehen, etwas zu thun, d. i. im Begriffe. e) In der Geometrie dasjenige, was man sich ohne Ausdehnung und ohne Theile denkt.

Ann. Aus dem Lat. *punctum*.

Punctieren, e. regelm. Verb. act., mit Puncten bezeichnen. In der Astrologie: verborgene Dinge durch gemachte Puncte erforschen.

Punctlich, e. Adject. und Adv., nur im uneigentlichen Verstande statt genau. Davon die Punctlichkeit.

Punsch, der, des: es, Pl. ungew., ein Getränk, welches aus einer Art Branntwein, sauren Säften, Zucker und Wasser bereitet wird.

Ann. Zunächst haben wir dieses Wort nebst der Sache von den Engländern, und diese sollen es aus dem Malabarischen *Pauscha*, fünf entlehnt haben, weil dieses Getränk eigentlich aus fünf Ingredienzien bereitet wird.

Pupill, der, des: en, Pl. die: en, Femin. die Pupille, Pl. die: n; eine der Aufsicht eines Vormundes anvertraute minderjährige Person; ein Bündel. Daher das *Pupillencollegium*, ein obrigkeitliches Collegium, welches die Aufsicht über die Vormünder eines Landes führt.

1. **Puppe**, die, Pl. die: n; Berklein. das Püppchen; eine cylinderförmige zusammen gebundene oder gewickelte Masse, und was der ähnlich ist. Besonders braucht man dieses Wort von den Insecten in ihrem zweyten Zustande.

2. **Puppe**, die, Pl. die: n. Berklein. das Püppchen. 1) Ein

Kind, besonders ein Kind des weiblichen Geschlechtes. 2) Die nachgemachte Figur eines Kindes.

Puppen, e. regelm. B. neutr., mit haben, Puppen machen.

Pur, e. Adject. und Adv. (Im gem. Leben.) 1) Unvermücht; unverschäht. 2) Unreinlich; nichts als; z. B. pures Wasser trinken.

Num. Von dem Lat. purus.

Purganz, die, Pl. die :en, eine purgierende Arznei. (Aus dem Lat. purgans.)

Purgieren, e. regelm. Verb. (Aus dem Lat. purgare.) 1) Ein N. mit haben, nach einer eingenommenen Purganz einen dünnen flüssigen Stuhlgang haben. — II) E. Act. 1) Einen dünnen flüssigen Stuhlgang verursachen. Ingleichen von dem Arzte eine solche Arznei verordnen; z. B. einen Kranken purgieren. 2) In den Rechten: sich purgieren, d. i. sich mittelst eines Eides von einer Beschuldigung reinigen. Daher der Purgationseid. Ferner das Purgieren.

Purist, der, des :en, Pl. die :en; derjenige, der darauf hält, eine Sprache von fremdem entbehrlichen Zusatz zu säubern, ein Sprachreiniger.

Purpur, der, des :s, Pl. ungem. 1) Eine hochrothe, nahe an das Violette gränzende, kostbare Farbe. In der höhern Schreibart pflegt man oft eine jede hochrothe brennende Farbe Purpur zu nennen. 2) Ein purpurfarbenes Gewand; z. B. mit dem Purpur bekleiden.

Num. Aus dem Lat. purpura, nach welcher Ableitung man eigentlich im Deutschen die Purpur sagen sollte.

Puffieren, s. blossieren.

Püffer, der, des :s, Pl. die, von Dingen, womit man bläst.

Pute, Putchen, Wörter, womit man im gem. Leben die Hühner zu rufen pflegt.

Putz, der, des :es, Pl. ungem. 1) Ein geringer Grad der Verschönerung. Versch. v. d. syn. Schmuck, Zierde, Verzierung. 2) Der Zustand, da man gewukt ist; z. B. im schönsten Putze erscheinen.

Puße, die, Pl. die :n, ein Werkzeug zum Putzen. (In den zusammengesetzten Lichtputze.)

Putzen, e. regelm. Verb. act., einem Dinge ein zierliches Ansehen geben. 1) Eigentlich. 2) In noch weiterer Bed. das Ansehen eines Dinges durch Wegschaffung alles dessen, was das Auge beleidigt, verschönern; z. B. die Schuhe putzen. Ein Gewehr putzen. Davon das Putzen.

Putzmakerin, die, Pl. die :en, eine Person des weiblichen Geschlechtes, welche Putz, z. B. Hausen, Hüte, u. s. w., für das Frauenzimmer verfertigt.

Pungmäe, der, des :n, Pl. die :n, so viel als das Deutsche Zwerg.

Pyramide, die, Pl. die :n, eigentlich ein großes steinernes vier-eckiges Gebäude, welches oben ganz spitz zuläuft, von welcher Art besonders die berühmten Pyramiden Aegyptens sind. In weiterer Bed. jeder Körper, dessen Grundfläche eine geradlinige Figur, die Seitenflächen aber geradlinige Triangel sind; eine Spitzsäule.

Num. Von dem Worte Pyr, welches ein altes allgemeines Wort seyn, und etwas Spitzes bedeutet haben soll.

Pyrometer, das, des :s, Pl. die, ein Instrument, die Hitze des Feuers darnach zu bestimmen; ein Feuermesser. (Vom Gr. πῦρ und μέτρον, das Maas.)